

HVV

Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.



Landende Graugans
Anser anser im NSG
„Alte Leine“

Foto © Dietmar Herrmann

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2025

Zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des
NABU Hannoverschen Vogelschutzvereins v. 1881 e. V. (HVV) laden wir Sie herzlich ein am

Montag, den 31. März 2025

Ort: Stadtteilzentrum Ricklingen, Anne-Stache-Allee 7, Oberer Saal. **Beginn:** 18:00 Uhr!

Die Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die erste Vorsitzende | TOP 6 Entlastung der übrigen Vorstandsmitglieder |
| TOP 2 Bericht der Vorsitzenden | TOP 7 Neuwahlen des gesamten Vorstandes |
| TOP 3 Bericht des Schatzmeisters | TOP 8 Wahl der Delegierten zur LVV am 20. September in Hitzacker |
| TOP 4 Bericht der Kassenprüfer*innen | TOP 9 Verschiedenes |
| TOP 5 Entlastung des Schatzmeisters | |

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung laden wir ein zu einem Vortrag von Ralf Lohe zum Thema:

„Die Saigaantilope und ihre Bedeutung für das Ökosystem. Ein Einblick in das NABU-Projekt auf dem Ustyurt-Plateau in Kasachstan“.



Foto © Ralf Lohe

Vielen Dank für die Spenden!

„Der NABU Hannoversche Vogelschutzverein von 1881 e. V. (HVV) bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern für 2.340 EUR an zusätzlichen Mitteln.“

Hinweis zur Datenschutz-Grundverordnung DSGVO! Seit Mai 2018 ist es gesetzlich vorgeschrieben, über die Datenverarbeitung unserer Mitglieder, Förderer, Spender, Interessenten und sonstiger mit dem NABU Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e. V. (HVV) in Kontakt getretenen Personen nach der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO zu informieren. Diese Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie auf unserer Website nabu-hannover.de unter Datenschutz.
Haftungsausschluss: Wir unterstützen und fördern den fachlichen Diskurs. Bitte beachten Sie, dass die in den Fachartikeln dargestellten Inhalte die Auffassungen der jeweiligen Autor*innen wiedergeben. Der NABU Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e. V. (HVV) übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte.

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
 von 1881 e. V. (HVV)
 NABU Hannover
 Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
 Tel.: 0511 7696367
 E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
 Internet: www.NABU-Hannover.de
 Redaktion: Birgit Riethmüller, Rainer Persigehl,
 Dietmar Hepper
 Redaktionelle Mitarbeiter(innen):
 Lutz Petersen, Jürgen Schumann, Dieter Wendt,
 Kim Burmeister, Heiner Dierken, Thomas Meyer,
 Matthias Risch, Holger Sann, Andrea Dörries

Einsendeschluss für Beiträge zum nächsten Heft: 30.11.2025

Auflage: 4.370 Exemplare

Bankverbindung:
 Sparkasse Hannover:
 DE15 2505 0180 0000 8917 46

Layout, Herstellung und Druck:
 QUBUS media GmbH,
 Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
 E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340

Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhofe 8, 30519 Hannover, Tel. 0511 8387485,
 E-Mail: wbundwj@t-online.de

Birgit Riethmüller (Schriftführerin), Fundstraße 28, 30161 Hannover, Tel. 01590 1923771,
 E-Mail: birgit.riethmueller.nabu@gmail.com

Bettina Geldmacher (stv. Schriftführerin), Elisabet-Boehm-Str. 37, 31319 Sehnde, Tel. 0151 50622760,
 E-Mail: bettinageldmachernabu@gmail.com

Fritz Pape (NAJU-Sprecher), Große Düwelstraße 50 A, 30171 Hannover, Tel. 01577 1745097,
 E-Mail: fritzpape@yahoo.de

AG Hemmingen: Inge Scherber, E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

AG Pattensen: Dr. Thomas Volkert, E-Mail: volkert-werdin@t-online.de

AG Sehnde: N. N.

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

Gedruckt auf Circlematt White, matt gestrichen weiß aus 100 % Altpapier

Der Kranich als Rast- und Brutvogel in den Sohrwiesen

von Lutz Petersen und Dieter Wendt

Die Sohrwiesen und die angrenzende Aueniederung haben seit Jahrzehnten Bedeutung als Rastplatz, besonders beim Durchzug im Frühjahr. Seit etwa 2008 wurden von uns alljährlich Kraniche beobachtet, die balzten und oft bis in den Frühsommer im Gebiet blieben. Im Jahr 2023 erfolgte endlich eine erfolgreiche Brut mit flüggen Jungen, und 2024 gab es sogar zwei erfolgreiche Paare.

Als durchziehende und auch rastende Art fiel der Kranich bereits auf, als ab den 1980er Jahren in den Sohrwiesen, die am Westrand des Hämeler Waldes liegen, intensiver beobachtet wurde und Dieter Wendt durch Ankäufe für den NABU Hannover das Projektgebiet Sohrwiesen aufbaute. Lutz Petersen konnte die stetige Zunahme durchziehender und verweilender Vögel auch mit Fotos dokumentieren.



Rastende Kraniche am 03.03.2017 in den Sohrwiesen. Ein Vogel ist farbig beringt.

Foto © Lutz Petersen

Am 03.03.2017 fiel ein farbig beringter Kranich auf, der zwei Tage zuvor noch in Spanien abgelesen wurde und in der kurzen Zeit über 2.000 km geflogen ist.

Ab 2008 wurden Paare bemerkt, die sich länger in den Sohrwiesen aufhielten, 2010 auch balzten und 2013 kopulierten. Die Revierpaare verhielten

sich etwa ab 2015 zeitweise brutverdächtig, waren tagelang nicht zu sehen und riefen von nassen, für die Anlage eines Brutplatzes geeigneten

fanden die Vögel reichlich Nahrung. Bereits nach wenigen Wochen wurden Tagesausflüge bis in die Aueniederung unternommen.



Zwei Kranichpaare mit ihren Jungen am 12.08.2024 in den Sohrwiesen.

Foto © Lutz Petersen

Stellen. Wahrscheinlich gab es auch erfolglose Brutversuche, die wir nicht bemerkten, da wir aus Schutzgründen die Kerngebiete nicht betreten.

2022 baute ein Paar ein Nest und hatte ein Gelege, das aber nach Störungen aufgegeben wurde. 2023 waren zwei Paare im Gebiet, und es sah lange so aus, als ob es wieder keinen Bruterfolg geben würde. Ein Paar baute unentschlossen mal hier und mal dort an einem Nest, und das andere Paar verhielt sich zwar brutverdächtig, aber es dauerte, bis am 25. April durch ein Foto die Bestätigung einer erfolgreichen Brut mit zwei Jungen kam. In dem extensiv genutzten Grünland im Kerngebiet des NSG- und FFH-Gebietes Sohrwiesen

Das Ergebnis 2024 war erfreulich und aufregend für die Gebietsbetreuer. Zuerst konnte ein Paar mit zwei Jungen wiederholt beobachtet werden, die in der üblichen Aufzuchtzeit flügge wurden. Dann trat noch ein Paar auf, bei dem erst spät klar war, dass es einen noch sehr kleinen und nur langsam wachsenden Jungvogel führte. So kam es am 12. August zu dem Foto, auf dem die beiden Jungen bereits über der Gruppe fliegen und der einzelne Jungvogel am Boden etwas hilflos wirkend lediglich die Flügel ausstreckt. Aber das Verhalten der stolzen Eltern zeigt schon: Wir schaffen das noch, auch unser Nachwuchs wird flügge.

Mäßiger Bruterfolg bei den Schleiereulen

Jahresbericht der AG Eulen 2024

von Jürgen Schumann

Die langjährige Statistik der Schleiereulenbruten zeigt alle 2–3 Jahre einen starken Ausschlag nach oben. Eine Ausnahme gab es nach den Jahren mit den starken Schneewintern 2009 und 2010. Die Spitzen sind begründet durch die hohe Anzahl an Feldmäusen, die es in diesen sogenannten Gradationsjahren gibt. Durch den guten Fangerfolg der Männchen werden die Weibchen animiert, mehr Eier zu legen. Es gibt große Gelege und mehr Paare brüten, einige auch ein zweites Mal. So eine Situation gab es zuletzt 2019 und 2020 (siehe Statistiktafel). Gleich 2 Jahre hintereinander, was auch ungewöhnlich war. Seitdem hat es kein gutes Feldmausjahr mehr gegeben. Auch im abgelaufenen Jahr 2024 nicht. Die Anzahl der Schleiereulen-Bruten ist zwar mit 14 leicht gestiegen, aber die Gelege und damit der Bruterfolg mit nur 3,1 Pulli pro Brut sind unterdurchschnittlich klein. Das langjährige Mittel liegt bei knapp 4,5 Pulli pro Brut. Die Ursachen sind unklar, aber es liegt nahe, auch hier das sich ändernde Klima als Hauptgrund anzuführen.

In unserem Betreuungsgebiet gab es erfreulicherweise rund um Bolzum eine relativ hohe Dichte an brütenden Schleiereulenpaaren. Direkt in Bolzum (gleich neben dem Dorfladen) hat ein Paar vier Pulli großgezogen, die wir im

Juli beringt haben. Auch ein erst kürzlich durch den Landwirt Lehrke unter dem Schauer einer Scheune in Wehmingen installierter Nistkasten wurde besetzt. Vier junge Schleiereulen fanden wir bei der Kontrolle vor. Weitere Bruten gab es u. a. in Müllingen und Bilm. Offenbar war hier die Feldmausdichte relativ hoch.

Die Zahl der in den von uns betreuten Nistkästen brütenden Turmfalken ist nach dem Rekordwert im Jahr 2022 (19



Wenige Tage alte Schleiereulenpulli in Ingeln mit Nahrungsvorrat.
Foto © Jürgen Schumann

Bruten) wieder auf das Normalmaß zurückgegangen. In 11 Kästen fanden wir Eier oder Pulli dieser Falkenart.



Zwei der vier Jungen aus der Brut in der Müllinger Kirche, ca. 6 Wochen alt.

Foto © Jürgen Schumann

Zu guter Letzt wieder der Dank an die Landwirte und Scheunenbesitzer, die durch ihre Kooperationsbereitschaft unsere Arbeit erst ermöglichen. Auch die Kolleginnen und Kollegen, die im vergangenen Jahr erstmalig in Eigenregie auf Kontrolltour waren, wurden bestens unterstützt.

Ergebnisse Nistkastenkontrollen Schleiereule 2015 – 2024

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl Bruten	35	15	19	8	24	27	10	8	12	14
Anzahl Pulli	158	55	81	24	131	120	34	29	58	44

AG Wanderfalke berichtet

von Holger Sann und Dieter Wendt

Wir betreuen ab 2004 in Hannover und Umgebung Brutplätze für Wanderfalken. Seit 2009 brüten Wanderfalken auch in einem Nistkasten, der hinter einer der ringsum verlaufenden Lüftungsöffnungen in einem Siloturm im Gewerbegebiet Anderten angebracht wurde. Der Bruterfolg wurde von uns in guter Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Unternehmens kontrolliert. Ab 2009 gab es hier 15 Bruten mit durchschnittlich 1,9 flüggen Jungen je Brutpaar. Ab 2020 ging der Bruterfolg zurück, es wurden unbefruchtete Eier gefunden, und zweimal verunglückten Jungvögel nach dem Ausfliegen tödlich.

Durch geplante Baumaßnahmen war es erforderlich, den Brutkasten im Winter 2023/24 hinter eine andere Öffnung des Gebäudes zu versetzen. Zunächst lief alles wie gewohnt, das Paar nahm den neuen Standort an und Anfang März wurden Kopulationen beobachtet. Im Juni wurde ein Wanderfalke mehrfach sowohl am Anflugbrett des Nistkastens als auch zwei Öffnungen weiter gesehen, und dort gelangten dann am 21.06. und 24.06. Fotos von

ge Schlussfolgerung war: Die Wanderfalken ziehen die eigene Brut nicht im Nistkasten, sondern in einer anderen, durch den Gebläsekasten verlängerten Maueröffnung des Silos auf.

Am 07.07. wurden aus großer Entfernung wieder Fotos des fütternden Wanderfalken erstellt, und nun erkannten wir bei der Betrachtung der Bilder

Erste Variante, für die es schon einige Beispiele gibt: Die Wanderfalkenbrut wurde abgebrochen, weil ein Partner verunglückte oder nach Krankheit (z. B. Vogelgrippe H5N1) verendete. Der verbliebene Vogel beteiligte sich an der Fütterung der jungen Turmfalken, die nun von zwei Falkenarten aufgezogen wurden.



Wanderfalke füttert am 07.07.2024 drei junge Turmfalken mit einer Taube.

Foto © Holger Sann



Junge Turmfalken am 21.06.2024 noch im Dunenkleid.

Foto © Holger Sann

drei jungen Falken, die teilweise noch das zweite Dunenkleid trugen. Bei einer Ortsbesichtigung am 26.06. lagen im Nistkasten Beutereste sowie ein Ei aus der Brutperiode 2024. Den zwei Öffnungen entfernten Platz mit den jungen Falken konnten wir nicht kontrollieren, weil dort innen ein Gebläse bündig angebracht ist. Unsere vorläufige

eine besondere Situation: Der Wanderfalke fütterte drei junge Turmfalken mit einer erbeuteten Taube. Die Jungvögel waren am 13.07. ausgeflogen. Der spätere Termin für die von den Turmfalken begonnene Brut ist wohl dadurch zu erklären, dass am 08.04. ein flugunfähiges Turmfalkenweibchen gefunden wurde, es kam danach zu einer Neupaarung mit einem für diese Art späten Brutbeginn und der bis in den Juni reichenden Aufzuchtzeit.

Nach den eigenen Beobachtungen und den Fotos sowie nach Rücksprache mit anderen Wanderfalken-AGs in Niedersachsen ergeben sich zwei mögliche Verläufe:

Zweite Variante, die so noch nicht beschrieben wurde: Der Wanderfalke vertrieb die alten Turmfalken und zog allein die jungen Turmfalken auf. Für diese Version spricht, dass bei den allerdings wenigen Kontrollen nie ein adulter Turmfalke am Brutplatz gesehen wurde.

Wir haben eine selten vorkommende Verhaltensweise von Wanderfalken dokumentiert. Da uns die Bedeutung unserer Feststellung erst spät klar wurde, versäumten wir weitere Kontrollen mit Fotobelegen. Zukünftig werden wir versuchen, die Brutplätze häufiger zu kontrollieren.

Avifaunistischer Sammelbericht Heimzug und Brutzeit 2024

von Kim Burmeister, Heiner Dierken, Thomas Meyer,
Matthias Risch und Holger Sann

Im Sammelbericht häufig genannte **Beobachtungsschwerpunkte** mit zum Teil vereinfachter Schreibweise:

- > **NSG „Alte Leine“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineae bei Laatzen, vereinfacht nur Laatzen
- > **NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineae bei Koldingen, vereinfacht nur **Koldingen**
- > **Klärteiche Lehrte, Weetzen, Groß Munzel:** Klärteiche der ehemaligen Zuckerfabrik, auch nur **KT Lehrte, Weetzen** oder **Groß Munzel**
- > **Projektgebiet Sohrwiesen:** HVV-Projektgebiet am Hämeler Wald, vereinfacht nur **Sohrwiesen**
- > **Steinfeldsee:** Bestandteil des NSG „Alte Leine“
- > Ehemalige **Klärteiche Rethen:** Bestandteil des NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“
- > **WGG Ricklingen:** ehemaliges Wassergewinnungsgelände in Hannover-Ricklingen

Hinweis: Melder, die NaturaList benutzen, mögen bitte statt vieler Einzeldatensätze für eine Art in einem Gebiet (z. B. bei MhB-Erfassungen) einen Datensatz mit der Gesamtzahl der beobachteten Individuen dieser Art in ihre Excel-Tabelle eingeben, damit die Zentraldatei nicht zu unübersichtlich und die Auswertung zu kompliziert wird!

Hühnervögel

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/2): Besonders in den Feldmarken im östlichen Bereich der Region konnten schon im Januar rufende Hähne erfasst und später auch Revierpaare gesichtet werden (Herfert, Kellner, Lieber, Thye, Kaune u. a.). Bruterfolge wurden allerdings bis Ende Juni nur aus der Feldmark von Rethen und Ingeln berichtet (Scharfenberg, Kaune). Die späteren Beobachtungen von Gruppen mit diesjährigen Vögeln zeigen aber doch Bruterfolge in mehr als 18 Gebieten.

Wachtel *Coturnix coturnix* (VV): Die erste rufende Wachtel des Jahres wurde am 28.04. von Ryll am Kronsberg gemeldet. Nachweise von einzelnen Rufern gelangen später auch in den Wülfeler Wiesen, in der Feldmark von Bilm, Ihme-Roloven, Isernhagen, Lehrte, Wettmar sowie im NSG „Leineae Ruthe-Koldingen“ (Oldenburg, Prahl, Herfert, Närmann, Thye, Burmeister u. a.). Leider konnte kein Brutnachweis erbracht werden. Im Mai und Juni konnten vereinzelt nächtliche Durchzügler über dem Stadtgebiet gehört werden (Nissen, Schumann u. a.).

Gänse, Schwäne, Enten, Säger

Kanadagans *Branta canadensis*: Im Januar und Februar wurden größere Trupps von 16 bis 21 Vögeln am Wilkenburger Teich (Schragesee), Wollwaschteich und den Harkenblecker Fischteichen gesichtet (Peter, Weyhe, Rasper, Steinmetz, Joseph, Oldenburg). Zur Brutzeit traten die Vögel in vielen Gewässern oft paarweise auf. Während es in den letzten Jah-

ren nur einen Brutort an den KT Weetzen gab, wurden in diesem Jahr Bruterfolge vom Wollwaschteich, Springhorstsee und den Harkenblecker Fischteichen mit 3–5 Pulli im Mai und Juni gemeldet (Oldenburg, Thye, Hammer, Nissen). Die Kanadagans ist also jetzt auch in unserer Region langsam auf dem Vormarsch.

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Weißwangengänse waren im Januar und Februar meist als Einzeltiere bzw. in kleinen Gruppen mit bis zu 3 Vögeln in großen Blässgans-trupps am Kiesteich Steinwedel, in der Billerbachniederung, bei Wettbergen sowie in der südlichen Leineae unterwegs (Nissen, Rasper, Sann, Busch, Wendt u. a.). Umso erstaunlicher war Wendts Beobachtung von einem Trupp mit 34 Gänsen bei Koldingen. 31 davon waren mit gelben Fußringen oder weißen Halsmanschetten markiert. Nachforschungen ergaben, dass die Vögel im Juli 2022 in Scorton (Nordengland) beringt wurden. Sie zogen dann zwischen Nord- und Südengland hin und her und kamen 2024 über die Region München und Nürnberg in unsere Region – eine interessante Wanderroute. Dieser Trupp hielt sich vom 20. bis zum 24.03. im NSG „Leineae Ruthe-Koldingen“ auf; ein Teiltrupp von 8 Vögeln wurde dann später am 29. und 30.04. bei Jeinsen gesehen (Risch).

Graugans *Anser anser*: Die HZ von mehr als 500 Gänsen wurde am 20.01. von Hill am Großen Koldingen See gezählt. Anfang April zeigten sich die ersten Pulli des Jahres an den KT Lehrte (06.04. U. Meyer, Bode) und am Maschsee (07.04. Dierken). Die Ermittlung der BP in der HVV-Region wurde anhand der Meldungen auf ornitho.de berechnet, sie sind als grobe Richtwerte zu verstehen (Doppelmeldungen, keine Meldungen

aus allen potenziellen Brutarealen). So wurden 89 BP mit 330 Pulli aus der HVV-Region gemeldet. Das wären 3,7 Pulli pro BP (1–8 Pulli pro Paar). Die meisten BP wurden am Wilkenburger Teich (Schragesee) (9) und Maschsee (7) beobachtet (Steinmetz, Wespel u. a.).

Tundrasaatgans *Anser rossicus*: Schon Ende Februar zogen die größeren Trupps wieder gen Norden. Die letzte Beobachtung eines Einzelvogels gelang am 12.03. an den KT Lehrte (Folger, Sann).

Blässgans *Anser albifrons*: Der letzte größere Trupp von 25 Vögeln wurde am 31.03. im NSG „Alte Leine“ von Prahl gemeldet. Eine einzelne Blässgans wurde noch bis zum 31.05. in den südlichen Leineauen angetroffen (Parthiban, Rosina, Wendt, Burmeister u. a.). Wie Wendt am 30.05. berichtete, war der Vogel am Flügel verletzt und wohl nicht flugfähig.

Schwarzschan *Cygnus atratus*: Die einzige Beobachtung eines Schwarzschwans im HVV-Gebiet machte Risch am 26.06. an den Harkenblecker Fischteichen.

Höckerschwan *Cygnus olor*: Die HZ von 110 Vögeln wurde von Risch am 09.02. in der Feldmark von Koldingen gezählt. Die ersten Jungvögel wurden am 12.05. in Herrenhausen und an den KT Lehrte gesehen (Köhler, Sann). Es wurden insgesamt 16 BP mit 54 Pulli gemeldet. Wie in jedem Jahr wurden an den KT Lehrte mit 7 BP und 28 geschlüpften Pulli die meisten Brutvögel und Pulli gezählt (Sann).

Singschwan *Cygnus cygnus*: Drei und später 4 adulte Vögel hielten sich im Bereich Koldingen vom 13.01. bis zum 04.02. auf (Engelke, Risch, Rotzoll, Gruber, Krüger, Burmeister u. a.).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*: Größere Ansammlungen von Nilgänsen wurden vom 04.02. bis 16.03. bei Harkenbleck (maximal 38 Ind.) und vom 30.04. bis 13.05. bei Jeinsen (maximal 41 Ind.) beobachtet (Baumgarten, Nissen, Risch, Preisegger, Stefanski u. a.). Schon am 24.02. konnte Kellner ein BP mit 7 Jungvögeln am Wilkenburger Teich (Schragesee) dokumentieren. Insgesamt wurden 15 BP mit 81 Jungvögeln gemeldet (durchschnittlich 5,4 pro BP; Bereich: 1–9 Pulli). Der letzte frisch geschlüpfte Jungvogel wurde am 08.06. im NSG „Alte Leine“ entdeckt.

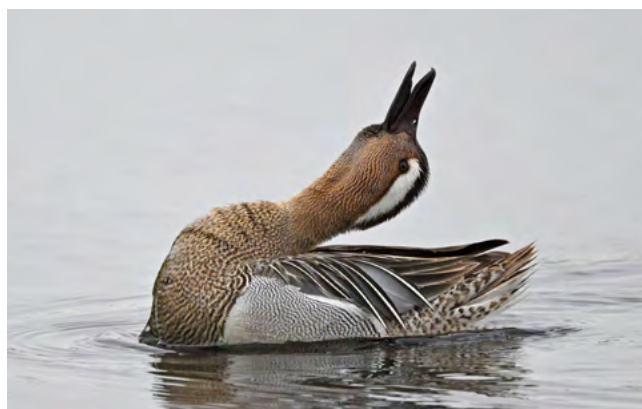


Fliegende männliche Brandgans *Tadorna tadorna*.
Archivbild © Thorsten Prahl

Brandgans *Tadorna tadorna*: Obwohl sich Brandganspaare während der Brutzeit beispielsweise bei Koldingen/Reden, an den Jeinsener Teichen, im NSG „Alte Leine“ oder bei Harkenbleck aufhielten, wurde erneut keine Brut dokumentiert (Risch, Rotzoll, Herrmann, Prahl u. a.). Die HZ von 8 Gänsen wurde von Wendt am 07.06. auf dem Koldingen See erfasst.

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Von Februar bis März konnte in der Eilenriede wiederholt der bekannte Hybrid aus Rostgans x Nilgans mit rosa Beinen beobachtet werden (Weyhe, Röhrs). Am 08.03. flogen 9 Rostgänse über Ahlem; dies stellt die HZ für den Zeitraum dar. Später, vom 14.03. bis 14.04., wurden 1–4 Vögel in der südlichen Leineau gesichtet (Wendt, Rotzoll, Risch, Burmeister, Nissen).

Mandarinente *Aix galericulata*: Am Annateich wurde am 07.02. eine HZ von 9 adulten Vögeln ermittelt (Risch). Außerdem hielten sich bis zu 5 Vögel an der Leine, im Georgengarten sowie am Maschsee auf (Grönhoff, Preisegger, Stefanski, Nissen, Dierken). Erfreulich war der diesjährige Bruterfolg mit insgesamt 7 Brutpaaren und 22 Jungvögeln. So konnten in einem durch Hochwasser entstandenen Tümpel in der südlichen Eilenriede, im Welfengarten, im Hermann-Löns-Park und in Linden-Nord Entenküken beobachtet werden (Sann, Wespel, Kaune, Franz u. a.).



Balzender Knäkenten-Erpel *Anas querquedula* am 12.04.2024 in den Meerbruchwiesen des Steinhuder Meeres.
Foto © Thorsten Prahl

Knäkente *Anas querquedula* (1/1): Am 03.03. erschien das erste Männchen im NSG „Alte Leine“ (Hammer, Kellner). Dort wurde am 24.04. ebenfalls die HZ von mehr als 10 Vögeln gemeldet (Nissen). In der Brutzeit von Mai bis Juni hielten sich bis zu 5 Tiere, darunter Männchen und Weibchen, an den KT Lehrte und Weetzen auf (Rotzoll, Bode, Sann, Rasper). Es kam jedoch dort zu keiner Brut.

Brautente *Aix sponsa*: Wahrscheinlich insgesamt mindestens 4 Brautenten (2 Männchen, mehr als 2 Weibchen) hielten sich im Stadtgebiet Hannover auf. Im Februar wurden 2 Weibchen im Bereich Linden/Herrenhausen gesichtet (Wespel, Weyhe, Gerke, Röhrs u. a.). Am 27.04. meldete Buschschlüter jeweils ein Männchen am Maschsee und an einem Teich in Wettbergen. Außerdem wurde ein Weibchen am Döhrener Wehr und am Annateich beobachtet (Ellenberg, Wendt, Parthiban u. a.). Es kam 2024 zu keiner erfolgreichen Brut. Ein erfolgloser Brutver-

such zwischen einem Brautenten-Erpel und einem Mandarinenten-Weibchen wurde jedoch am Maschsee berichtet (Dierken). Umgekehrt wurde eine weibliche Brautente im April im Bereich Linden/Herrenhausen beobachtet, die offenbar mit einem Mandarinenten-Erpel verpaart war (Preisegger, Stefanski, Nissen). Möglicherweise dasselbe Paar wurde im Juni erneut am Annateich gemeldet (Franz).

Löffelente *Anas clypeata* (3/2): Am 31.03. wurde die HZ von 95 Vögeln am Großen Koldinger See ermittelt (Kellner). Die Durchzugsaktivität nahm bis Ende April ab. Danach konnten jedoch bis zu 1–5 Vögel noch bis in den Juni hinein insbesondere an den KT Lehrte und am Steinfeldsee beobachtet werden (Rotzoll, Kellner, Meseke, Scherber, Hammer u. a.).

Schnatterente *Anas strepera*: Es wurden 11 erfolgreiche Bruten gemeldet. Davon fanden 9 mit insgesamt 63 Pulli an den KT Lehrte statt. Jeweils eine Brut mit 7 Pulli wurde an den KT Weetzen und mit 11 Pulli in Rethen registriert (Risch, Rasper). Die durchschnittliche Anzahl von 7,9 Pulli pro Brut war in diesem Jahr besonders hoch.

Pfeifente *Anas penelope* (R/R): Mehr als 100 Vögel überwinterten am Steinfeldsee (Wentz, Brune). Der Heimzug erreichte Anfang März in der südlichen Leineaue seinen Höhepunkt. So wurden am 09.03. im NSG „Alte Leine“ und am Steinfeldsee insgesamt mehr als 280 Vögel geschätzt (Rotzoll, Kellner). Die letzten beiden Enten verließen unsere Region aus dem NSG „Alte Leine“ am 29.04. (Risch).

Stockente *Anas platyrhynchos* (-N): Am 13.01. wurde im gesamten HVV-Gebiet eine Anzahl von über 643 Stockenten errechnet; davon meldete Busch am 15.01. über 500 am Kies-



Weibliche Stockente *Anas platyrhynchos* mit Nachwuchs am 03.05.2024 im Hermann-Löns-Park.

Foto © Kristian Franz

teich Steinwedel. Analysen der pulliführenden Weibchen aus ornitho.de ergaben 76 BP mit 521 Pulli (durchschnittlich 6,9 pro BP). Diese Zahl liegt zwar deutlich höher als in den Vorjahren, Doppelzählungen sowie fehlende Meldungen aus bestimmten Gewässern können jedoch nicht ausgeschlossen werden, sodass dies als grobe Annäherung des Bruterfolgs im HVV-Gebiet gilt. Die ersten 5 Küken des Jahres wurden von Nowak am 06.04. in Anderten gemeldet. Besonders bemerkenswert waren 13 Pulli aus einer Brut im Tiergarten (U. Meyer). Die meisten BP ermittelte Sann an den KT Lehrte mit 11 BP und 71 Pulli.



„Wie ein Hahn im Korb“. Balzender Schnatterenten-Erpel *Anas strepera* im NSG „Alte Leine“, 17.09.2024

Foto © Dietmar Herrmann

Spießente *Anas acuta* (2/1): Von Januar bis Mitte Februar hielten sich bis zu 3 Spießenten am Kiesteich Steinwedel und in der südlichen Leineau auf (Sann, Risch, Gruber, Brune u. a.). Der eigentliche Durchzug begann im März und gipfelte am 08.03., an dem die Höchstzahlen von 25 Ind. im NSG „Alte Leine“ und 24 Ind. am Steinfeldsee gezählt wurden (Rotzoll, Risch). Die letzten Durchzügler wurden am 20.04. am Großen Koldinger See gesichtet (Burmeister, Risch).

Krickente *Anas crecca* (3/N): Die HZ von 150 Ind. wurde Mitte Januar am Steinfeldsee ermittelt (Wentz, Brune). In der Brutzeit von Mai bis Juni hielten sich bis zu 10 Vögel an den KT Lehrte auf, jedoch ohne dokumentierte Bruten (Busch, Risch, Sann). Überraschend meldete Steffen am 13.06. eine erfolgreiche Brut mit initial 10 Pulli aus dem Bissendorfer Moor.

Kolbenente *Netta rufina* (-/R): Am 21.03. hielten sich drei Kolbenenten (2 Männchen, 1 Weibchen) auf dem Großen Koldinger See auf (Risch, Rotzoll). Später, am 08.04., wurde von Nissen ein Paar am Stichkanal Hannover-Linden in Limmer und später nahe der Schleuse des Leineabstiegskanals bei Ahlem gesehen.

Tafelente *Aythya ferina* (V/3): Im Februar wurde die Höchstzahl von 50 Tafelenten auf dem Großen Koldinger See gezählt (Beelte, Dense). Auch zur Brutzeit hielten sich regelmäßig 6–14 Tafelenten, besonders am Großen Koldinger See sowie an den KT Weetzen und Lehrte, auf (Wendt, Rasper, Busch, Sann u. a.). Trotz regelmäßiger Anwesenheit kam es in diesem Jahr zu keiner beobachteten Brut in unserer Region.

Reiherente *Aythya fuligula*: Die HZ von 100 Ind. wurde bereits am 26.01. am Großen Koldinger See erreicht (Hill). Mehr als 40 Vögel wurden außerdem am Altwarmbüchener See, im NSG „Alte Leine“, an den KT Großen Munzel und am Steinfeldsee beobachtet (Nissen, Burmeister, Scharfenberg, Krüger, Wentz, Hessing u. a.). Da Reiherenten spät mit der Brut beginnen, wurden erst im Juli und August insgesamt 3 Weibchen, die 2, 3 und 4 Pulli führten, an den KT Lehrte entdeckt (Sann, Bode).

Bergente *Aythya marila* (R/-): Ein männliches Exemplar hielt sich vom 01. bis 24.01. am Altwarmbüchener See zusammen mit Reiherenten auf (Stucke, Nissen, Kloas, Gruber u. a.). Am 18.02. wurde von Beelte und Dense ein Weibchen am Steinfeldsee beobachtet. Die letzten Gastvögel des Frühjahrs, 9 Exemplare (gleichzeitig die HZ), wurden am 08.04. am Großen Koldinger See gemeldet (Rotzoll, Risch).

Schellente *Bucephala clangula*: Ende Januar wurden 40–50 Schellenten am Großen Koldinger See gezählt (Hammer, Hill, Krüger, Fischer). Dank hoher Wasserstände auf den Überschwemmungsflächen im NSG „Alte Leine“ jagten dort am 01.02. bis zu 11 Vögel (Wendt, Sann, Burmeister u. a.). Einzelne Exemplare wurden noch im Mai und Juni im NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“, an den Mergelgruben Anderten und am Maschsee gemeldet (Kellner, Dierken).

Zwergsäger *Mergus albellus*: Am Brockkamp-Teich im NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“ wurde am 03.02. die HZ von 28 Vögeln ermittelt (Wendt). Bis Ende März ging die Zahl sukzessi-

ve zurück. Ein offensichtlich flugunfähiges Weibchen wurde jedoch noch bis zum 28.04. am Großen Koldinger See beobachtet (Risch, Burmeister, Kellner).

Gänsesäger *Mergus merganser* (3/R): Am Wollwaschteich hielten sich vom 05. bis zum 16.02. bis zu 25 Gänsesäger auf (Oldenburg). Große Trupps von über 20 wurden zudem am 20.01. im NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“ sowie am 24.01. am Hemminger Kiesteich gemeldet (Lange, Nissen). Die letzten beiden Säger des Frühjahrs wurden am 12.04. noch am Maschsee beobachtet (Thannheiser).

Ziegenmelker bis Tauben

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* (3/N): Ab Mitte Mai konnte diese Art wieder im Bissendorfer Moor nachgewiesen werden. Bis zu 3 Ind. balzten dort gleichzeitig (Ellenberg, Steffen, Beelte u. a.).

Kuckuck *Cuculus canorus* (3/3): Am 09.04. konnte Nissen den ersten Kuckuck in Davenstedt entdecken. Ab Ende des Monats ließ sich diese Art wieder sehr gut vor allem entlang des südlichen Leineverlaufs beobachten, wo bis zu 4 Ind. riefen und sich Verfolgungsflüge lieferten (Preisegger, Stefanski, Schumann). Rotzoll stellte an den KT Lehrte sogar bis zu 5 Ind. fest. Die Art war aber insgesamt wieder weit verbreitet und konnte darüber hinaus beispielsweise auch in und um den Tiergarten, an den KT Weetzen, im Bissendorfer Moor oder im WGG Ricklingen lokalisiert werden.

Mauersegler *Apus apus*: Die ersten Mauersegler wurden ab dem 17.04. beobachtet (Risch). Dies ist etwas früher als in den Vorjahren (2023: 20.04., 2022: 24.04.). Bruten wurden in Oberricklingen, der Nordstadt, List, Calenberger Neustadt und Alt-Laatzen festgestellt (Röhrs, Stefanski, Gerke, Wendt u. a.). Die maximale Anzahl besetzter Nistkästen betrug 21 (= 21 BP) und wurde von Wendt für Alt-Laatzen gemeldet (2023: 19).

Hohltaube *Columba oenas*: Nachdem am 07.02. die erste Hohltaube in der Eilenriede Süd mit ihrem Gesang begann, konnte ab Mitte Februar wieder vermehrt Balzgeschehen in für eine Brut geeigneten Waldgebieten in und um Hannover festgestellt werden, wie beispielsweise der Eilenriede, dem Bockmerholz oder dem Misburger Wald. Vereinzelt konnten dabei auch Schauflüge und Verbeugungen beobachtet werden. Trupps von bis zu 10 Ind. wurden im Brinksoot und mehrfach aus Isernhagen gemeldet (Dierken, Lieber, Preisegger, Sann, Schumann u. v. a.).

Ringeltaube *Columba palumbus*: Größere Ansammlungen von Ringeltauben konnten am 29.02. in Velber mit geschätzten 3000 Ind. (Nissen) und einen Monat später in Reden mit ca. 600 Ind. notiert werden (Risch).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Die Vorkommen der Türkentaube konzentrierten sich in Hannover vor allem in den Stadtteilen Davenstedt, Döhren, Linden, Oberricklingen, Misburg und Waldheim. Außerhalb des Stadtgebiets wurden

die Orte Bilm, Isernhagen und Lehrte als Schwerpunktgebiete ausgemacht. Erfreulich ist, dass es wieder etliche Hinweise auf mögliche Bruten gab (Gerke, Lange, H. Petersen, Rasper u. v. a.).



Nahrungssuchende Türkentaube *Streptopelia decaocto* auf einem Stoppelfeld nahe Koldingen, 26.08.2024.

Foto © Matthias Risch

Turteltaube *Streptopelia turtur* (2/1): Eine Turteltaube hielt sich am 27.05. an der Kiesgrube nordöstlich von Lehrte auf (Seelaff). Weitere Beobachtungen dieser Art wurden leider nicht gemeldet.

Rallen bis Taucher

Wasserralle *Rallus aquaticus* (V/V): Über den gesamten Berichtszeitraum wurden meist einzelne rufende Wasserrallen an den verschiedenen Klärteichen, in der südlichen Leineau, am Steinfeldsee sowie in Ricklingen, Badenstedt und Misburg gehört (Nissen, Preisegger, Stefanski, Hammer, Stucke, Kellner u. a.). Die Höchstzahl wurde mit 4 Revieren an den KT Weetzen und bis zu 4 Revieren an den KT Lehrte ermittelt (Rasper, Kellner, Sann, Risch). In diesem Jahr konnte jedoch keine gesicherte Brut festgestellt werden.

Wachtelkönig *Crex crex* (1/1): Nach Abwesenheit im Jahr 2023 wurden in diesem Jahr wieder einzelne Wachtelkönige an 6 Orten gehört. Im Juni konnte man die charakteristischen „crex-crex“-Rufe an der Breiten Wiese und der Nassen Wiese in Anderten, in den Vinnhorster Wiesen, in der Bruchriede von Rethen, am Bockmerholz sowie in Lehrte westlich von Grafhorn wahrnehmen (Scharfenberg, Rotzoll, Kellner, Gruber, Garve, U. Meyer, Nissen, Seelaff, Tantau, Dierken u. a.).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (3/1): Die einzige Meldung stammt von Stucke und Schilz. Sie entdeckten am 02.06. ein Tüpfelsumpfhuhn an den KT Rethen im NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“.

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (V/V): Erfolgreiche Bruten wurden an 15 Orten, insbesondere im innerstädtischen Bereich, über ornitho.de verzeichnet. Insgesamt konnten 47 Jungvögel (Durchschnitt: 3,1 pro Brut) erfasst werden (Nissen, Nielsen, Tantau, Wespel, Franz, Kellner u. a.).

Blässhuhn *Fulica atra*: In den Wintermonaten sammelten sich größere Trupps vor allem am Maschsee (HZ 250 Ind.; Dierken,

Knab) und an den Klärteichen Lehrte (HZ 140 Ind.; Sann, Busch). Brutmeldungen gingen aus 25 Gebieten ein, die zwischen dem 13.04. und dem 29.06. datierten. Insgesamt wurden mehr als 280 Jungvögel erfasst, darunter auch Jungtiere aus Zweitbruten.

Kranich *Grus grus*: Das Kranichpaar aus den Sohrwiesen überwinterte erneut erfolgreich (L. Petersen). Eine starke Heimzugaktivität war vom 03.02. bis zum 18.03. zu beobachten. Die HZ für das gesamte Berichtsgebiet wurde am 09.02. mit mehr als 629 überfliegenden Vögeln festgestellt. In den Sohrwiesen wurden 2 Brutpaare mit 1 und 2 Jungen nachgewiesen. Es gab sogar Hinweise auf ein drittes Revierpaar (Wendt, L. Petersen, Steffen). Details finden sich im Bericht über Kraniche in den Sohrwiesen in diesem Heft. Weiterhin entdeckte Steffen am 08.06. im Bissendorfer Moor ein Brutpaar mit einem Küken. Trotz der Anwesenheit von Revierpaaren kam es weder im NSG „Alte Leine“ (Risch, Steffen, Wendt) noch im Altwarmbüchener Moor (Gruber) zu einem Bruterfolg.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/V): Bereits am 25.05. konnte Risch die ersten 2 Pulli im NSG „Alte Leine“ beobachten (Risch). Weitere Bruterfolge gab es an den KT Rethen (3 Brutpaare) sowie an den KT Weetzen (mehr als 1 Brutpaar). Erst ab dem 22.06. wurden die ersten Jungvögel an den KT Lehrte gesichtet. Dort zählte man im Sommer mindestens 9 Brutpaare mit insgesamt mehr als 30 Pulli (Risch, Gerke, Sann).



Rothalstaucher *Podiceps grisegena* samt Nachwuchs an den Klärteichen Lehrte, 22.06.2024.

Foto © Matthias Risch

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-/3): Das erste Paar traf am 16.03. an den KT Lehrte ein und begann unmittelbar mit Balzverhalten (Busch, Sann). Maximal 10 adulte Rothalstaucher wurden gezählt. 4 Paare brüteten. Drei dieser Paare waren erfolgreich und zogen jeweils 1, 2 bzw. 3 Jungvögel auf, die auch flügge wurden (Sann, Prahl, Busch, Risch, Bode). Auf dem Durchzug wurde jeweils ein Einzelvogel am 18.03. im NSG „Alte Leine“ (Burmeister, Stucke, Nissen u. a.) sowie am 03.04. am Großen Koldinger See gesichtet (Risch).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Im Berichtszeitraum wurden 21 erfolgreiche Bruten mit insgesamt 54 Pulli (2,6 pro Brutpaar) verzeichnet. Fast die Hälfte dieser Bruten entfiel auf die südliche Leineau. Weitere Bruten wurden aus dem Raum Lehrte, Langenhagen, Isernhagen, Ricklingen, Misburg, vom

Maschsee und den KT Weetzen gemeldet (Scharfenberg, Nielsen, Nowak, Kellner, Rasper, Dierken u. a.).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* (3/-): Schwarzhalstaucher wurden während des Frühjahrszugs an 4 verschiedenen Gewässern beobachtet. Am 22.03. schwamm ein einzelner Taucher auf dem Großen Koldinger See (Burmeister, Ellenberg, Garve u. a.). Am 08.04. wurden 4 Vögel auf einer Überschwemmungsfläche im NSG „Alte Leine“ gesichtet, wobei ein Vogel am Folgetag auf dem Koldinger See verweilte (Diederich, Herrmann, Parthiban, Burmeister, Risch u. a.). Mit 2 Vögeln am 27.04. auf dem Altwarmbüchener See (Nielsen) sowie 1 Vogel am 04.05. auf dem Steinfeldsee (ornitho.de) endete der Frühjahrszug.

Limikolen

Austernfischer *Haematopus ostralegus*: Der erste Austernfischer zeigte sich am 24.02. an der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ in Grasdorf (Kruse).

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*: Eben dort stand am 08.04. ein Säbelschnäbler (Herrmann, Nissen, Risch, Wendt).

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Größere Zahlen durchziehender bzw. rastender Kiebitze auf dem Heimzug wurden ab Mitte Februar gemeldet. So beobachtete Bode am 10.02. mindestens 100 durchziehende Kiebitze an den Klärteichen Lehrte. Ebenfalls am 10.02. notierte Wendt die ersten 50 Ind. auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“. Kellner beobachtete am 17.02. ca. 400 Ind. in der Billerbachniederung bei Ramhorst. Brutgeschehen war im HVV-Gebiet ab etwa Mitte März festzustellen, teils mit Bruterfolg unter anderem auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ mit mindestens 2 erfolgreichen Brutpaaren. Dass auf dieser Fläche weitere Brutpaare mit Pulli unterwegs waren, kann dagegen nur vermutet werden, denn das Gebiet war aufgrund von Senken und wegen aufkommenden Bewuchses nur eingeschränkt einsehbar (Wendt, Kellner, Prahll u. a.). Weiterer Kiebitznachwuchs wurde zudem aus Isernhagen und Burgwedel gemeldet (Thye), aus einem Gebiet zwischen dem Bürgerholz und der B3 westlich von Arnum (Rasper), von den Jeinsener Teichen (Risch) und von einer Fläche westlich von Bilm am Rande der Mergelgrube (Lieber). Die allermeisten Brutreviere der letzten Jahre, besonders in Langenhagen und Isernhagen, waren in der Brutsaison 2024 allerdings verwaist (Thye).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Mindestens 2 Goldregenpfeifer verhörte Risch bereits am 09.02. in der Feldmark südwestlich von Koldingen. Am 14.03. notierte Garve dann ein Ind. auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (1/2): Vom 21.03. bis 23.03. waren 2–3 Sandregenpfeifer auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ zu beobachten (Risch, Garve, Nissen, Wendt). Am 09.05. meldeten Beelte u. a. auf einer Fläche östlich von Jeinsen 7 Sandregenpfeifer, am 12.06. waren dort noch 2 Ind. zu beobachten (Risch).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (VV): Ab dem 21.03. ließen sich ebenfalls auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ die ersten heimziehenden Flussregenpfeifer bliicken (Stucke, Parthiban), Risch notierte dort 7 Individuen. Im Laufe der nächsten Wochen waren zudem 1–2 Individuen teils balzend u. a. am Südufer des Maschsees, in der Leineau Herrenhausen, an der Kiesgrube Papenburg und den Klärteichen in Lehrte sowie der Mergelgrube Höver zu beobachten (Dierken, Steffen, Nissen, Busch, Sann, U. Meyer, Kellner, Dörries u. a.). Am 30.03. notierte Lieber 3 balzfliegende Individuen südwestlich von Bilm. Auch waren erfolgreiche Bruten zu verzeichnen: Am 23.05. stellte Risch auf einer Fläche östlich der Jeinsener Teiche (Nordteich) ein erfolgreiches Brutpaar mit 4 Pulli, am 12.06. bereits 2 Brutpaare mit insgesamt 8 Pulli fest. Ein weiteres Paar war Stand 17.06. noch im Brutgeschäft. Bruterfolg gab es auch in der Sandgrube südlich von Ramlingen (06.07., Seelaff).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Am Abend des 10.04. hörte Nissen in der Leineau Herrenhausen einen durchziehenden Regenbrachvogel. An den Jeinsener Teichen hielt sich am 12.05. ein Ind. zwischen dort anwesenden Nilgänsen auf (T. Meyer, Preisegger, Risch, Stefanski).

Brachvogel *Numenius arquata* (1/1): Ab Ende Februar wurden Brachvögel registriert. Thye und Gruber meldeten je 2 Brachvögel, teils balzend, aus dem Hastbruch bei Burgwedel am 25.02. und 14.03., mindestens 4 Ind. wurden von dort am 02.04. gemeldet (ornitho.de) und eines noch am 10.05. (Gruber). Ebenfalls 2 Ind. notierte Steffen am 22.03. im Bissendorfer Moor. Am 05.04. zog ein Trupp mit 28 Brachvögeln über dem ehemaligen Wassergewinnungsgelände Ricklingen nach Norden (Dierken). Auch von der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ stammt eine Beobachtung eines Durchzüglers, und zwar vom 30.04. (Brune, Burmeister).

Uferschnepfe *Limosa limosa* (1/2): Von der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ meldete Garve am 14.03. 2 Uferschnepfen. 1–2 Vögel konnten im Weiteren dort noch bis zum 29.04. beobachtet werden (Brune, Prahll, Kellner, Risch, Rotzoll, Thiemann, Wendt, Wynands u. a.).

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Heimziehende Kampfläufer wurden überwiegend von Anfang März bis Anfang Mai auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ beobachtet. Das erste Ind. wurde jedoch am 04.03. in Koldingen/Reden entdeckt (Sann). Die Höchstzahl der rastenden Kampfläufer im NSG „Alte Leine“ ermittelte Risch am 18.03. mit 18 Individuen. Am 28.04. wurden östlich von Jeinsen noch 11 Ind. angetroffen (Thiemann).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*: Nördlich von Dolgen im Bereich der Burgdorfer Aue entdeckte Gruber am 01.05. einen Temminckstrandläufer auf einer überschwemmten Ackerfläche.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (1/1): In der Zeit vom 15.03. bis 29.03. war ein Alpenstrandläufer auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ zu beobachten (Garve, Risch, Nissen, Engelke, Kellner).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (VI-): Der Heimzug der Waldschnepfen findet von Ende Februar bis April statt. Dementsprechend wurde ein erstes Individuum am 06.03. angetroffen, und zwar in den Kleingärten südlich des Lindener Berges (Stucke). Es folgten weitere Sichtungen von 1–2 Ind. u. a. im Bereich der Mergelgrube Misburg (Kellner), am Ahltenner Wald südlich von Kolshorn (Gruber) und in Lehrte/Grafhorn (Bexter, Dierken). Ab Ende April bis in den Juli waren bis zu 3 Waldschnepfen im Bissendorfer Moor und Umgebung (Langenhagen Forst Kananohe, Kaltenweider Moor) balzfliegend und teils gleichzeitig zu beobachten (Burmeister, Steffen, Risch, Sann, Parthiban, Rüger u. a.).

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Wenige Meldungen von Zwergschnepfen – unter anderem nach erfolgreicher Überwinterung – gingen im März und April aus den NSG „Leineaue Ruthe-Koldingen“ und „Alte Leine“ ein (Risch, Stucke).

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/1): Ab Mitte März rasteten Bekassinen an der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“, Wendt zählte am 19.03. dort 17 Ind., am 28.04. wurden noch 7 Bekassinen angetroffen. Die letzten beiden überflogen das Gebiet am 10.05. (Prah).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Die ersten Meldungen von Flussuferläufern stammen von der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“, dort wurden am 26.03. 2 Individuen notiert, nach Überprüfung einiger signifikanter Kennzeichen der angetroffenen Vögel. Bei solch frühen Beobachtungen lohnt es sich immer, genauer hinzusehen, um Verwechslungen auszuschließen. Auf der anderen Seite gab es in dem Frühjahr einige Beobachtungen außerhalb der Region Hannover auch schon vor dem 26.03., z. B. von der Elbe oder auch aus den Rieselfeldern in Münster. Es folgten in unserem Berichtsgebiet dann erst ab dem 13.04. zahlreiche Beobachtungen von 1–3 Ind. sowohl aus dem Stadtgebiet Hannovers (u. a. Maschsee, Leineaue Herrenhausen, Waldhausen, Breite Wiese, Annateich, Mergelgruben Anderten und Misburg) als auch aus dem Umland (u. a. Wietzensee Langenhagen, Jeinsener Teiche, NSG „Alte Leine“ in Laatzen, Koldingen und Altwarmbüchener See) (Bexter, Burmeister, Dierken, Franz, Kellner, Nissen, Prah, Risch, Sann, Thye u. a.). Die Höchstzahl der durchziehenden Flussuferläufer ermittelte Busch am 30.04. mit 5 Flussuferläufern an der Kiesgrube Papenburg nordöstlich von Lehrte.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Bei milder Witterung erfolgt der Heimzug der Waldwasserläufer bereits ab Ende Februar. Während im Februar jedoch keine Meldungen für das HVV-Gebiet eingingen, wurde am 02. und 04.03. je 1 Ind. an der überschwemmten Wiese in Koldingen/Reden beobachtet (Wendt, Sann). Die Höchstzahl der durchziehenden Waldwasserläufer ergab sich mit 27 Ind. am 17.04. auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ (Risch). Aber auch in Koldingen/Reden konnten mindestens 20 Waldwasserläufer notiert werden (14.04., Brune), und in der Leineaue Herrenhausen rasteten in der letzten Märzdekade immerhin bis zu 9 Waldwasserläufer (Nissen). Den einzigen Brutzeitcode vergab Steffen, als er am 18.05. im Bissendorfer Moor ein Paar antraf; ein Brutversuch wurde dort jedoch leider nicht dokumentiert.

Rotschenkel *Tringa totanus* (2/2): Am 20.03. sah Garve den ersten Rotschenkel des Berichtszeitraums auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“. Eben dort notierte Risch mit 4 Vögeln die Höchstzahl der durchziehenden Individuen. Den letzten heimziehenden Rotschenkel entdeckten Bexter und Dierken am 04.05. beim DDA-Birdrace auf einer überschwemmten Ackerfläche südlich des Damnteichs des NSG „Leineaue Ruthe-Koldingen“.



Eine Bekassine *Gallinago gallinago* thront auf einem Holzpfehl. Diesen nutzt die Art vor allem in Revieren als territorialen Aussichtspunkt. Archivbild © Konrad Thye

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Ende April machte sich bei uns der Heimzug der Bruchwasserläufer bemerkbar. Am 26.04. standen bereits 40 Ind. auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ (Brune, Burmeister). Am 01.05. sah Risch dort 82 Vögel, die Höchstzahl im Berichtszeitraum. Weitere nennenswerte Zahlen stammen im Übrigen noch von den Jeinsener Teichen mit 12 Bruchwasserläufern am 06.05. (Risch).

Dunkelwasserläufer *Tringa erythropus*: Die Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ bot in diesem Frühjahr offenbar gute Rastbedingungen für Limikolen. So stand dort am 30.03. auch der erste Dunkle Wasserläufer des Berichtszeitraums (Brune, Dierken, H. Petersen, Prah). Bis zu 8 Ind. wurden auf dieser Fläche am 13.04. angetroffen (U. Meyer, Kellner, Parthiban u. a.), maximal 11 Vögel waren es am 27.04. (Brune, Risch). Auch in der Leineaue Herrenhausen rasteten Dunkle Wasserläufer, 8 Vögel standen dort ebenfalls am 27.04. (ornitho.de). Ferner entdeckte Risch je 1 Vogel am 26.04. an den Jeinsener Teichen sowie in Koldingen/Reden. Das letzte Ind. des



Fliegender Dunkelwasserläufer *Tringa erythropus* im PK, 30.04.2023.

Foto © Dietmar Herrmann

Heimzugs wurde am 08.05. an der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ gesehen (Prah).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Aus dem Zeitraum 04.04. bis 05.06. liegen für das HVV-Gebiet knapp 60 Meldungen vor. Diese verteilen sich im Wesentlichen auf die Überschwemmungsfläche NSG „Alte Leine“ mit max. 15 Ind. am 20.04. (Scherber, Wendt) und die Jeinsener Teiche mit ebenfalls max. 15 Ind. am 05.05. (Preisegger, Stefanski). 4 Grünschenkel beobachtete zudem Nissen am 28.04. in der Leineau Herrenhausen.

Möwen und Seeschwalben

Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*: Rastzahlen von 200–500 Lachmöwen wurden in der Zeit vom 12.03. bis 17.03. auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ festgestellt (Rotzoll, Wendt). Nissen meldete aus der Leineau Herrenhausen am 12.03. mindestens 300 Vögel. Brutgeschehen wurde im HVV-Gebiet nicht dokumentiert. Die Lachmöwe ist **Seevogel des Jahres 2025**.

Der Verein Jordsand möchte mit dieser Wahl auf den schleichenden und unbemerkten Rückgang einer Möwenart aufmerksam machen, die sowohl an den Küsten als auch in Städten – vor allem im Winter – zum vertrauten Bild gehört.

Schwarzkopfmöwe *Ichthyaetus melanocephalus*: Am 22. und 29.03. wurde je 1 Schwarzkopfmöwe an der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ und am 29.03. – möglicherweise derselbe Vogel – auch in Koldingen beobachtet (Garve, Kellner, Risch, Wendt).

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*: Die erste adulte Zwergmöwe erschien am 03.04. am nördlichen Koldinger See (Risch). Ein weiteres Ind. war dort am 10.04. zu beobachten (Garve, Risch, Rotzoll, Wendt), bevor am 14.04. ebenfalls am Koldinger See gleich 17 Vögel auftauchten (Risch, Rotzoll, Garve)! Nachdem am 25.04. ein mutmaßlich zuvor in Schliekum beobachtetes adultes Exemplar in Koldingen wiedergefunden wurde (Risch), gelang die Letztbeobachtung eines vorjährigen Ind. dieser Art am 06.05. schließlich am Maschsee (Dierken).

Sturmmöwe *Larus canus*: Die Rastzahlen im Frühjahr waren überschaubar. Preisegger und Stefanski meldeten 20 Vögel an der Wasserkunst in Limmer. In der Mergelgrube Anderten war am 31.05. ein Paar bei der Balz zu beobachten (Kellner).

Silbermöwe *Larus argentatus* (V/2): Einzelne Silbermöwen zeigten sich von März bis Juni im Stadtgebiet Hannovers u. a. in Limmer, in der Nordstadt, am Maschsee, aber auch in Koldingen und auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ (Bexter, H. Petersen, Preisegger, Röhrs, Stefanski u. a.). Brutverdacht bestand jedoch an keiner Stelle.

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Mindestens 60 Steppenmöwen notierte H. Petersen am 30.3. auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“. Auch waren in Koldingen wiederum Brutaktivitäten zu verzeichnen, im Jahr 2024 allerdings in sehr viel geringerem Umfang als zuvor. Während 2023 noch 14 Paare zur Brut schritten, waren es im Folgejahr nur 1 BP im südlichen und 1–2 BP im nördlichen Teil der Koldinger Seen (Risch, Sann). 1 Jungvogel von der Kormoraninsel im Nordteil ist schließlich flügge geworden (Risch). An der Mergelgrube Anderten saßen Ende Mai bis zu 8 Steppenmöwen teils paarweise zusammen, zeigten sich jedoch nicht weiter brutverdächtig (Gruber).



Eine adulte Steppemöwe *Larus cachinnans* am Nordufer des Maschsees. Unten ist eine Lachmöwe im Schlichtkleid zu sehen. Archivbild © Heiner Dierken

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Lediglich einzelne Mittelmeermöwen zeigten sich von Mitte April bis Anfang Juni in Koldingen, Jeinsen und auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ (Bexter, Gruber, Risch).

Heringsmöwe *Larus fuscus*: Im Berichtszeitraum waren durchgängig 1–5 Heringsmöwen u. a. auf der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“, in Koldingen, der Leineau Herrenhausen und der Mergelgrube Anderten zu beobachten. Auch hier (noch) kein Brutverdacht.

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*: Eine durchziehende Raubseeschwalbe entdeckte Nissen am 25.04. über der Leineau Herrenhausen. Der Vogel kreiste morgens kurz, um dann nach Nordosten weiterzuziehen.

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (2/1): Bis zu 12 Flusseeeschwalben hielten sich am 14.04. am nördlichen Koldinger See auf (Garve, Risch, Rotzoll), ebenfalls dort sah Risch am 04.05. 1 Ind. nach Norden abziehen. Die letzte Flusseeeschwalbe des Berichtszeitraums rastete am 13.05. am Südufer des Maschsees (Dierken).



Nach 22 Jahren gab es wieder Beobachtungen der Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons* im HVV-Gebiet. Archivbild © Jasper Kneser

Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons* (1/1): Am 14.06. entdeckte Risch 2 Zwergseeschwalben jagend über dem Koldinger See, am 17.06. war dort noch 1 Ind. anzutreffen (Sann). Gerke notierte ebenfalls 1 Zwergseeschwalbe, und zwar am 22.06. an den Klärteichen Weetzen. Diese Beobachtungen stellen im HVV-Gebiet die ersten seit 2002 dar.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (3/1): Die Erstbeobachtung stammt vom Koldinger See, wo Burmeister und Risch am 30.04. 6 Vögel bemerkten, was zugleich die Höchstzahl der durchziehenden Trauerseeschwalben darstellt. Am Südufer des Maschsees entdeckte Dierken am 02.05. 1 rastendes Individuum, am 06.05. wurden 2 Vögel an den Jeinsener Teichen gesehen (ornitho.de). In der Zeit vom 07.05. bis 06.06. waren sodann am nördlichen Koldinger See und am Steinfeldsee bis zu 5 Trauerseeschwalben zu beobachten (Risch, Rotzoll, Scherber, Wendt).

Störche, Kormoran und Reiher

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (-/1): Im Berichtsjahr liegt lediglich eine Beobachtung vor: Garve entdeckte am 01.05. zwei Schwarzstörche südwestlich von Bilm.

Weißstorch *Ciconia ciconia* (VV): Der Weißstorch etabliert sich zunehmend als Überwinterer in der Region. Bereits am Neujahrstag wurden drei Störche in den Wülfeler Wiesen gesichtet (Diederich). Am 28.01. wurde dort auch das erste Paar auf einem Nest beobachtet. Der Trend steigender Bruterfolge in der Region Hannover hält an. Laut Konrad Löhmer, dem Storchenauftragten der Region, brüteten im Jahr 2024 167 Paare, von denen 139 erfolgreich waren. Das entspricht einem Anstieg der erfolgreichen Bruten um fast 25 % im Vergleich zu 2023. Zusammen zogen sie mehr als 397 Jungvögel auf. Besonders bemerkenswert ist, dass einige Paare inzwischen wieder auf Bäumen brüten. Nur 28 Paare (16,8 %) blieben ohne Bruterfolg.

(AKNB) Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus*: Die vermutlich aus dem Vorjahr bekannte Zwergscharbe wurde zwischen März und Juni wiederholt im NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“, insbesondere am Großen Koldinger See und an den KT Rethen, beobachtet (Burmeister, Gruber, Rotzoll, Risch, Bexter, Nissen, Schilz, Stucke u. a.).

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: In der Brutkolonie auf der Insel im Großen Koldinger See brüteten 2024 mindestens 80 Brutpaare erfolgreich (Risch).

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (2/-): Ein Nachtreiher wurde am 03. und 04.05. an den Schulenburger Teichen beobachtet (Nissen, Haskamp). Später am 10.05. hörte Wendt zudem die charakteristischen Rufe eines überfliegenden Nachtreihers im NSG „Alte Leine“.

Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Jeweils ein Kuhreiher, sehr wahrscheinlich Freiflieger aus dem Zoo Hannover, konnte am 17.03 im NSG „Alte Leine“ und am 21.04 über Misburg beobachtet werden (Wynands, Kellner).



Wildvogel oder Zooflüchtling? Nach mehreren Jahren des Rätselratens werden zukünftig die Kuhreiher *Bubulcus ibis* aus dem Zoo Hannover beringt. Dies könnte bei der Identifizierung von Vögeln helfen, die alljährlich im HVV-Gebiet auftauchen und deren Herkunft ungewiss ist. Archivbild © Kristian Franz

Graureiher *Ardea cinerea* (-/3): Die HZ von 30 Graureihern wurde am 17.02. während der Wasservogelzählung (WVZ) in Lehrte ermittelt (Sann). In den Brutkolonien der Region Hannover wurden mindestens 8 besetzte Nester im Hohnhorster Wald bei Lehrte sowie 15 Nester in Langenhagen-Krähenwinkel gezählt, wobei nicht alle Brutplätze einsehbar waren. In Lehrte flogen mehr als 18 Jungvögel aus (NABU Langenhagen, Sann, Risch). Ein Brutpaar an den KT Weetzen war wahrscheinlich ebenfalls erfolgreich (Herfert, Wynands).

Silberreiher *Casmerodius albus*: Im Januar und Februar wurden größere Ansammlungen von bis zu 30 Silberreiher auf überschwemmten Flächen in den südlichen Leineauen, Wülfeler Wiesen und bei den Sohrwiesen gemeldet (Garve, Wendt, Risch, Prahl, Sann, Bode u. a.). Bis Juni wurden wiederholt kleinere Trupps oder Einzelvögel gesichtet, die offenbar in der Region übersommerten. Besonders hervorzuheben ist die Beobachtung eines Silberreiher vom Typ *modesta* mit roten Beinen und einem dünnen dunklen Schnabel durch Bexter am 04.05. im NSG „Alte Leine“.

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/3): Der erste Fischadler war am 22.03. an der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ zu sehen, am 24.03. war das Revierpaar aus dem NSG „Ruthe-Koldingen“ wieder komplett (Risch, Specht). Im Juni flogen dort zwei flügge Jungvögel aus. Ferner konnten Fischadler in der Hauptdurchzugszeit (April) beobachtet werden über dem Bockmerholz, Wollwaschteich, Maschsee und den Klärteichen Lehrte (Kellner, Lieber, Oldenburg, Dierken, Grönhoff).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (V/3): Die Erstbeobachtung stammt von der Stadtmitte Hannovers am 06.05. (ornitho.de). Im Laufe der folgenden Woche zeigten sich durchziehende Wespenbussarde über Waldhausen, Ronnenberg und Koldingen (Dierken, Herfert, Rosina, Parthiban, Sann). Außerhalb der

Hauptdurchzugszeit, die bis Anfang Juni reicht, sind Wespenbussarde gesehen worden u. a. nordöstlich und südlich des Ahltener Waldes, über dem Bockmerholz und südlich hiervon in der Bruchriede Rethen sowie im Hastbruch bei Burgwedel (Gruber, Risch, Thiemann u. a.). Einen Bruthinweis gab es im Bereich Bockmerholz/Gaim zu vermelden, als dort am 24.08. ein Jungvogel herumflog (Risch).

Sperber *Accipiter nisus*: Brutverdächtige Aktivitäten wurden in Misburg und in der Eilenriede festgestellt (Gruber, Nowak). Bruten gab es im ehemaligen Wassergewinnungsgelände Ricklingen (Dierken), in Linden (Nähe Fischerhof) und in Davenstedt (Grenzbereich zu Limmer) mit 3 Jungvögeln. Die beiden letztgenannten Brutplätze befanden sich im Laubstangengehölz(streifen) an Böschungen von Bahnstrecken. Gerade im Stadtgebiet werden mittlerweile vermehrt alte Standorte an Schnellwegauffahrten entdeckt – wahrscheinlich auch in Ermangelung geeigneter Altersklassen in den Waldgebieten (Wulkopf).



Weiblicher Sperber *Accipiter nisus* am 02.08.2023 in Wettbergen. Foto © Klaus Finn

Habicht *Accipiter gentilis* (-/V): Wulkopf berichtete, dass mit 32 Revieren in der Region Hannover fast das Vorjahresniveau erreicht wurde. An 26 Brutplätzen konnte mit 55 juv. die genaue Jungvogelanzahl ermittelt werden. In 3 weiteren Revieren hielten sich nur Einzelvögel auf. Auf das HVV-Gebiet entfielen 11 besetzte Reviere mit insgesamt 20 juv., im Stadtgebiet waren insgesamt 8 Brutplätze besetzt.

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/V): Die erste Rohrweihe wurde am 08.03. im Umfeld der Mergelgrube Höver festgestellt (Lieber). Bruten fanden an den Klärteichen Lehrte und im nicht einsehbaren Teil der Mergelgrube Anderten statt (Sann, Kellner).

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1): Der Hauptdurchzug der Kornweihen findet im gesamten April statt. Zu dieser Zeit wurden 1–3 Individuen beobachtet zwischen Bilm und Bockmerholz, in Kolshorn, den Sohrwiesen, Jeinsen sowie zwischen Weetzen und Hiddestorf (Gruber, Kellner, Lieber, L. Petersen, Preisegger, Rasper, Risch u. a.).

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): Nachdem Wiesenweihen im Jahr 2023 erfolgreich im östlichen Teil des HVV-Gebiets gebrütet haben, hat ein Paar wiederum einen am Ende erfolglosen Brutversuch in der Feldmark bei Dolgen unternommen (L. Petersen). Weitere Beobachtungen gab es bis Mitte Juni u. a. in Kolshorn, Langenhagen, aus der Feldmark nordöstlich von Lehrte sowie den Flächen südlich von Bilm (Gruber, Nielsen, von Ramin).

Rotmilan *Milvus milvus* (-/3): Mit 49 Revieren in der Region Hannover lag der Brutbestand des Rotmilans etwas unter dem letztjährigen Rekord, aber immer noch auf hohem Niveau (47 juv.). Auffällig waren allerdings 9 Brutabbrüche, in zwei Fällen auch hervorgerufen durch starke Gewitter, die häufig über die Region gezogen sind und zu Horst- und Jungenabsturz führten. In einem Revier bei Landringhausen gab es einen Brutabbruch durch Sägearbeiten direkt in der Horstumgebung! Auf dem HVV-Gebiet waren dieses Jahr 13 Reviere besetzt, aus denen 14 Jungvögel hervorgingen (Wulkopf).



Flügger junger Schwarzmilan *Milvus migrans* in seinem elterlichen Revier bei Rethen, 11.07.2024.

Foto © Matthias Risch

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Den ersten Schwarzmilan entdeckte Risch am 18.03. im NSG „Ruthe-Koldingen“. Brutnachweise gab es bei Steinwedel (1 juv.), Immensen (1 juv.) und bei Rethen (2 juv.) zu berichten. Brutverdacht bestand des Weiteren bei Groß Munzel, Isernhagen und im NSG „Alte Leine“ (Gruber, Risch, Närmann, Thye, Hammer).

Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Für das HVV-Gebiet gingen im Berichtszeitraum zahlreiche Meldungen von 1–2 Seeadlern ein, überwiegend von der Überschwemmungsfläche des NSG „Alte Leine“ (Brune, Hammer, Risch, Rotzoll, Wendt u. a.). Aber auch in der Leineaue Herrenhausen konnten Anfang März mehrfach und bis zu 2 Ind. beobachtet werden (Nissen). Einzelne Vögel wurden zudem im Stadtgebiet Hannovers (Anderten, Misburg,

Wollwaschteich) und im Umland (Bissendorfer Moor, Feldmark südlich von Bilm, Hemmingen, Harkenbleck) gesichtet (Burmeister, Gruber, Kaune, U. Meyer, Steffen, Steinmetz, Wynands).

Eulen bis Spechte

Schleiereule *Tyto alba* (-/V): Eine Zusammenfassung der letztjährigen Brutergebnisse finden Sie in dem Bericht der AG Eulen in diesem Heft.



Der Waldkauz *Strix aluco* schaut aus seinem Tagesschlafplatz.

Archivbild © Heiner Dierken

Waldkauz *Strix aluco*: Für den Waldkauz gingen zwischen März und Juni insgesamt 52 Meldungen ein. In der Eilenriede und dem Tiergarten zeigten sich vereinzelt Käuze in ihren Tageseinständen (Preisegger, Franz) oder machten durch ihr Rufen auf sich aufmerksam, etwa in Kleefeld (Zoumboulis) und Kirchrode (Sann). Mit 13 gemeldeten Bruten schien 2024 ein für diese Art verhältnismäßig erfolgreiches Jahr gewesen zu sein. Allein 12 dieser Nachweise fielen dabei auf das Stadtgebiet Hannover!

Uhu *Bubo bubo*: Im Osten Hannovers konnte erneut eine Brut mit mindestens einem Jungvogel nachgewiesen werden (Kellner).

Waldohreule *Asio otus* (-/3): Nach dem sehr guten Vorjahr konnten 2024 nur insgesamt 6 Bruten nachgewiesen werden, die vorrangig in den Randgebieten Hannovers und den umliegenden Ortschaften lagen. So ließen Bettelrufe in Ihme-Roloven (Herfert, Rasper), Ingeln (Kaune) und Laatzen (Nissen) auf erfolgreiche Bruten schließen. Ein weiterer Brutnachweis gelang Köhler in Lehrte, als er dort 3 Pulli in einem Kirschbaum sitzend vorfand. Erstaunlicherweise wählte ein Paar erneut die Südstadt aus, um dort 3 Jungvögel großzuziehen (Dierken, Weiß, Wespel, Wolter). Anscheinend bieten die Hinterhöfe dort ein gutes Nahrungsangebot und ausreichend Ruhe für die Aufzucht.

Sumpfohreule *Asio flammeus* (1/1): Westlich von Arnum fiel eine Sumpfohreule vermutlich einem Raubsäuger zum Opfer und wurde am 25. Februar mit einigen abgebrochenen Federn als Totfund gemeldet (Scharfenberg).

Wiedehopf *Upupa epops* (3/2): Durchziehende Wiedehopfe ließen sich vor allem im Mai blicken und es liegen insgesamt 8 Nachweise für unser Beobachtungsgebiet vor. Den Anfang machte am 08.04. jeweils ein Ind. auf dem Golfplatz Gleidingen und in Döhren. Danach folgten einzelne Meldungen aus Lehrte, Bolzum und Ingeln. Auch mitten im Tiergarten konnte im letzten Jahr ein Ind. beobachtet werden. Mitte Mai hielt sich sogar ein Ind. mehrere Tage lang bei Isernhagen auf (Rotzoll, Bode, Günther, Kaune, Thiemann u. a.).

Eisvogel *Alcedo atthis* (-/N): Im Jahr 2024 hatten es die Eisvögel in der südlichen Leineau auf Grund der bis in die Brutzeit anhaltenden Hochwasserlage sowie der damit verbundenen Eintrübung der Leine und des Verlustes an Steilwänden besonders schwer. Es wurden 7 Brutpaare sowie 3 weitere Paare mit Brutverdacht ermittelt. Nur 3 Zweitbruten wurden nachgewiesen, sodass von mindestens 10 erfolgreichen Bruten ausgegangen werden kann; im Jahr 2023 waren es 20 Bruten (Wendt, Scherber, Herrmann, Jäger u. a.). In vielen Gewässern des HVV-Gebiets (u. a. am Annateich, KT Weetzen, KT Lehrte, Maschsee, in Limmer, Herrenhausen und Linden) wurden über den gesamten Zeitraum hinweg regelmäßig Eisvögel beobachtet. Wahrscheinliche Bruten wurden aus Linden-Nord und den KT Weetzen gemeldet (Köhler, Rasper).



Fliegender Bienenfresser *Merops apiaster* mit erlegter Biene als Beute. Archivbild © Thorsten Prahl

Bienenfresser *Merops apiaster* (-/R): Am 21.05. zog eine Gruppe von mindestens 20 Bienenfressern am Brinksoot über das Bockmerholz und Gaim (Prah). Drei weitere Durchzügler bemerkte Wendt am 07.06. in der Leineau bei Rethen, als diese in Richtung der Koldinger Teiche flogen.

Wendehals *Jynx torquilla* (3/2): Am 07.04. war der erste Wendehals zurück in der Südlichen Leineau. Etwas später konnten dort mehrfach 2, selten auch 3 Ind. gleichzeitig gehört werden (Scherber, Specht). Erfreulich sind der erneute Brutnachweis am Steinfeldsee, die von Roland Brune gefundene Brut in einer Naturhöhle an der Leine nahe der Brücke zum Koldinger Holz und die beiden als Brutzeitfeststellung/Brutverdacht eingetragenen Nachweise an der Jägerhütte (Wendt) sowie der Harkenblecker Furth (Burmeister). Das deutet auf langsame Vergrößerung des Brutgebietes in der Leineau hin

und sollte 2025 von uns mit verstärkten Kontrollen und ggf. der Beistellung von Kästen verfolgt werden.

Insgesamt wurden in der vergangenen Brutperiode 8 Brutpaare und 2 Zweitbruten festgestellt, was ein gutes Ergebnis ist (Wendt). Einzelne Durchzügler riefen am 11.04. in Krähenwinkel bei Langenhagen und am 20.04. und 09.05. bei Isernhagen (Nielsen, Thye), ebenso am 03.05. aus der Leineau bei Letter (Nissen).

Buntspecht *Dendrocopos major*: Ungewöhnliche Resonanzkörper für ihren Trommelwirbel haben zwei Buntspechte gefunden. So nahm sich ein Ind. am 25.02. in Burgdorf einen Oberleitungsmast vor (Seelaff), ein anderes Ind. nutzte am 17.04. in Herrenhausen eine Laterne als Instrument (Kneser).

Mittelspecht *Dendrocopos medius*: Im Mai gelangen 6 Nachweise erfolgreicher Bruten beim Mittelspecht, die in der nördlichen und südwestlichen Eilenriede (Lieber, Wespel), dem Hermann-Löns-Park (Kellner), dem Tiergarten (Köster), am Unionssee in Hemmingen (Hammer) sowie in der Gaim (Lieber) lagen.

Kleinspecht *Dryobates minor* (3/3): Verhältnismäßig selten war der Kleinspecht in unserem Beobachtungsgebiet festzustellen. Nachdem das erste Trommeln dieser Art bereits im Januar aus mehreren Wäldern gehört werden konnte, stiegen die Balzaktivitäten der Männchen ab Ende Februar wieder



Brutnachweis! Fütternder Kleinspecht *Dryobates minor* im NSG „Alte Leine“, 19.05.2024.

Foto © Dietmar Herrmann

sprunghaft an. Besetzte Reviere mit Hinweisen auf eine mögliche Brut gab es anschließend in dem ehemaligen Wassergewinnungsgelände Waldhausen, der Leineau in Herrenhausen, Burgdorf, dem Wettberger Holz und in der Nähe des Bahnhofs in Isernhagen (Dierken, Ernst, Stefanski, Steffen u. a.). Erfolgreiche Bruten wurden lediglich von Haas aus dem NSG „Alte Leine“ und von Dörries aus dem Tiergarten gemeldet, wo Jungtiere in der Nisthöhle von ihren Eltern gefüttert wurden.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Für den Schwarzspecht konnten zwei Bruten sicher festgestellt werden. So schaute ein Jungvogel am 13.05. aus der Bruthöhle in der Eilenriede (T. Meyer), deren Bau Lieber bereits im Februar beobachten konnte. Weitere Jungvögel ließen sich am 29.06. im Velber Holz noch von ihren Eltern füttern (Lange). Hinweise auf weitere Brutvorkommen gab es darüber hinaus im Bürgerholz, im Wettberger Holz (Herfert, Rasper), in Krähenwinkel und Isernhagen (Thye) und im Bissendorfer Moor (Steffen).

Grauspecht *Picus canus* (2/1): Am 24.03. sang wieder ein Grauspecht im Bereich der Gaim (Kellner). Auch wenn dieses Revier bereits in den letzten Jahren besetzt war, liegen weitere Informationen über mögliche Brutaktivitäten leider nicht vor.

Grünspecht *Picus viridis*: Neben einer langen Liste mit Brutzeitbeobachtungen rufender oder balzender Individuen ließen sich im Juni in der Bult (Dierken), dem Mörsewinkel in Isernhagen (Thye), in Bilm (Lieber) und in Vinnhorst (Tantau) Grünspecht-Bruten sicher nachweisen.

Falken

Merlin *Falco columbarius*: Den einzigen Merlin sah Nissen am 17.04. am Ortsrand in Hannover-Davenstedt.

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/N): Am 27.04. trafen die ersten Baumfalken sowohl in der Feldmark bei Dolgen als auch in Koldingen ein (L. Petersen, Kellner). Erfreulicherweise konnten später im August an 8 Stellen Brutnachweise erbracht werden. So gingen aus Isernhagen, dem Wasseler Wald, dem NSG „Alte Leine“, Dolgen, Koldingen, Pattensen, Hiddestorf und aus Oerie positive Mitteilungen ein (Thye, Wespel, Brune, L. Petersen, Risch).

Wanderfalke *Falco peregrinus* (-/3): Zu den Wanderfalken siehe Bericht der AG Wanderfalken in diesem Heft.

Singvögel

Neuntöter *Lanius collurio* (-/N): Die ersten zurückkehrenden Neuntöter wurden ab dem 28.04. gemeldet (Brune, Busch, Risch). Bruterfolge gab es im NSG „Alte Leine“, dem Bettenser Holz, am Steinfeldsee, in der Teufelskuhle und den Sohrwiesen (Krömer, Rasper, Scherber, Preisegger, Stefanski). Am Steinfeldsee und in der Teufelskuhle waren es sogar jeweils 3 fütternde Paare.

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): Am 10.03. war in den Sohrwiesen ein Vogel zu sehen (Kluge, L. Petersen), und eine letzte Beobachtung machte Jahn am 20.03 bei Isernhagen.

Pirol *Oriolus oriolus* (V/3): Sowohl bei Burgdorf als auch bei Lehrte hörte Gruber am 27.04. einen singenden Pirol. Wie schon im vergangenen Jahr kamen die meisten Meldungen aus dem nördlichen Teil des HVV-Gebietes. Darüber hinaus gab es Reviere unter anderem im Tiergarten, dem NSG Gaim/Bockmerholz und dem NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“ (Franz, Nielsen, Parthiban u. a.).

Eichelhäher *Garrulus glandarius*: Trotz mehrerer besetzter Reviere und beobachteter Nestbauaktivitäten konnte kein sicherer Brutnachweis erbracht werden (Dörries, Peter, Stefanski u. a.).

Elster *Pica pica*: Je 1 Brut wurde aus Hemmingen, Ihme-Roloven und der Südstadt gemeldet (Rasper, Prante u. a.).

Dohle *Coloeus monedula*: Aus Ihme-Roloven wurde 1 Brutpaar am 09.05 gemeldet (Rasper).



Unser kleinster Vertreter der Rabenvögel. Die Dohle
Coloeus monedula. Archivbild © Sigrid Lange

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Von 3 Standorten wurden genutzte Nester gemeldet: aus Vahrenheide 26, aus Mitte 2 und aus Linden 4 (Röhrs, Seemann, Rasper u. a.).

Kolkrabe *Corvus corax*: Lediglich 7 Brutnachweise liegen vor, jedoch in 5 Fällen mit Jungvogelzahlen von durchschnittlich 3 juv. pro BP, unter anderem aus dem Bürgerholz, der Eilenriede und Ramhorst (Rasper, Diederich, Kellner u. a.).

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: Bis in den April hinein konnten Trupps von 20–67 Vögeln am Maschsee und vor allem im Georgengarten und Linden/Limmer beobachtet werden (Peter, Wespel, Röhrs u. a.). Am 25.04. meldete Nissen die letzten 8 Seidenschwänze aus dem Georgengarten.

Tannenmeise *Parus ater*: Eine erste singende Tannenmeise hörte Stucke am 16.03. am Bissendorfer Moor. Insgesamt gab es relativ wenige Meldungen und keine Brutnachweise.

Haubenmeise *Parus cristatus*: Die meisten Beobachtungen stammen mit bis zu 10 Vögeln aus dem Bissendorfer Moor, dem Forst Kanaohe und dem ehemaligen Wassergewinnungsgelände Ricklingen (Steffen, Stucke, Dierken u. a.). Darüber hinaus gab es Beobachtungen unter anderem auf dem Stadtfriedhof Stöcken, am Ahlemer Wald und in Kleefeld (Nissen, Parthiban, Rosina u. a.).

Sumpfmehse *Poecile palustris*: Beobachtungen von Sumpfmehsen gab es im gesamten HVV-Bereich, jedoch leider keine Brutnachweise.

Weidenmeise *Parus montanus*: Außer von den Klärteichen Lehrte, wo sich bis Ende März 2 Vögel aufhielten, gab es Meldungen aus Pattensen, dem NSG „Alte Leine“, dem Bissendorfer Moor, vom Altwarmbüchener See und Wiechendorf (Busch, Deubel, Jakob u. a.). Eine der Weidenmeisen in Lehrte war am linken Bein beringt (Lange, Folger).

Bartmeise *Panurus biarmicus*: Im März konnten an den Klärteichen in Lehrte und Rethen 1–2 Bartmeisen beobachtet werden (Bode, Kellner, Risch). Am 12.03. sah Folger an den Klärteichen Lehrte ein Pärchen, weitere Hinweise auf mögliche Brutaktivitäten gab es allerdings nicht.

Heidelerche *Lullula arborea* (VN): Am 28.02. zeigte sich die erste Heidelerche im Sahlkamp (Nissen). Feste Reviere gab es in Krähenwinkel und Isernhagen (Thye), jedoch keinen Brutnachweis.

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Schon Ende Januar gab es erste Singflüge bei Allerbeck und im westlichen Bereich des Flughafens Langenhagen (Kellner, v. Ramin). Während des Heimzugs hielten sich nordwestlich von Hüpede etwa 200 Feldlerchen auf (Risch). Lediglich aus dem Raum Isernhagen liegen zwei Brutnachweise vor (Thye).

Uferschwalbe *Riparia riparia* (-N): Über dem Großen Koldinger See flogen am 09.04. die ersten Uferschwalben (Risch). Eine Kolonie mit etwa 10 Brutpaaren wurde aus einer Sandgrube bei Aligse gemeldet (Gruber).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (V/3): Eine erste Rauchschwalbe jagte am 19.03. an den Klärteichen Lehrte (Busch). Größere Trupps von 70 bis 100 Schwalben wurden vom Großen Koldinger See, dem Maschsee und dem Schliekumer Teich gemeldet (Folger, Garve, Dierken u. a.). Ein einziger Brutnachweis ging aus Vinnhorst ein, wo jedoch nur 2 der sonst 18 Nester besetzt waren (Tantau).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (3/3): Am 04.04. konnten in den Leineauen bei Herrenhausen und im NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“ einzelne Vögel beobachtet werden (Nissen, Burmeister), jedoch blieben Meldungen von größeren Trupps mit mehr als 50 Individuen während des Heimzugs aus. Lediglich 4 Brutnachweise liegen aus Anderten, Bult, Linden und Misburg vor (Sann, Froch, Stefanski, Preisegger), wobei maximal 12 Nester in Benutzung waren. Im Vergleich zur vergangenen Saison ein dramatischer Rückgang – allerdings ist kaum zu beurteilen, ob es wirklich weniger Bruten oder nur weniger Meldungen gab.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: 5 Brutnachweise gelangen im Berichtsgebiet (L. Petersen, Seelaff u. a.).

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (-/3): Fast 14 Tage früher als in den vergangenen Jahren zog am 05.04. ein singender Waldlaubsänger durch die nördliche Eilenriede (Dierken). Jedoch gab es später im Vergleich zum vergangenen Jahr im Berichtsgebiet nur Einzelnachweise, in manchen Bereichen fehlten Waldlaubsänger ganz. Nur im Bissendorfer Moor und im Forst Kanaohe konnten 2 bzw. 6 Sänger festgestellt werden (Steffen, Burmeister). Es wird sich zeigen, ob dies ein Ausnahmejahr war oder der Bestand tatsächlich rückläufig ist.

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Gleich zwei Fitis sangen am 29.04. im NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“ (Wespel, Engelke).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Schon am 21.02. war in Arnum der erste Gesang zu hören (Steinmetz). Im Mai gab es Brutnachweise von den Klärteichen Lehrte, dem NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“, dem Steinfeldsee, Oberricklingen und Lehrte (Hammer, Gerke, Siebner u. a.).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (-N): An den Klärteichen Lehrte war ab dem 01.05. ein Vogel zu hören (Risch, Rotzoll). Weitere Meldungen gab es unter anderem auch aus Ahlem, den Golfplätzen in Rethmar und Gleidingen und dem NSG Seckbruch (Nissen, Wendt, Kellner u. a.). Erfolgreiche Bruten gab es an den Klärteichen in Rethen und Lehrte (Risch, Sann u. a.).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Gruber hörte den ersten singenden Schilfrohrsänger am 11.04. an den Klärteichen Lehrte. An den Klärteichen Rethen waren es Ende April 3 Sänger (Kellner).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Am 01.05. waren 1–5 Vögel auf der Nassen Wiese bei Anderten und im NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“ zu hören und zu sehen (Rosina, Preisegger, Stefanski, Kellner). Auf der Breiten Wiese hörte Kellner am 26.05. sogar 12 Sänger. Im ehemaligen Wassergewinnungsgelände Ricklingen und nordwestlich Vörie konnte jeweils eine Brut beobachtet werden (Dierken, Stucke).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* (-N): Ab dem 20.04. waren Teichrohrsänger an den Klärteichen Lehrte zu sehen (Bode). In der Folgezeit waren dort mindestens 8 Sän-

ger aktiv (Risch, Sann, u. a.), und aus der Bruchriede wurden mindestens 7 Gesangsreviere gemeldet (Gerke, Schumann u. a.). Von den Klärteichen Lehrte wurde am 29.06. und am 01.07 vom Würmsee eine erfolgreiche Brut gemeldet (Risch, Thye).



Brutnachweis! Frisch flügger junger Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* am 01.07.2024 am Würmsee/ Burgwedel. Foto © Konrad Thye

Gelbspötter *Hippolais icterina* (-N): Auch in diesem Jahr wurden die ersten singenden Gelbspötter am 1. Mai von den Klärteichen Lehrte, dem NSG „Alte Leine“ und dem NSG „Leineaue Ruthe-Koldingen“ gemeldet (Bode, Steinmetz, Risch).

Feldschwirl *Locustella naevia* (2/2): So früh wie 2016 zuletzt ließ sich ein erster Feldschwirl am 09.04. auf der Nassen Wiese in Anderten hören (Kellner). Meldungen von 3–4 Gesangsrevieren gab es aus dem NSG „Leineaue Ruthe-Koldingen“ sowie der Leineaue bei Letter und Marienwerder (Risch, Nissen).



Ein Feldschwirl *Locustella naevia* in seinem Revier im Wassergewinnungsgelände in Laätzen. Archivbild © Matthias Risch

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Gleich 4 Nachweise gab es in der zweiten Maihälfte: aus den Leineaunen bei Herrenhausen und Letter und dem Wassergewinnungsgelände Laätzen (Nissen, Denker, Göhring, Dierken).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*: Eine erste Beobachtung gab es an den Klärteichen Rethen am 10.03. (Scherber, Wendt). Etwas früher als im vergangenen Jahr sang dann ein Vogel am 11.03. an den Klärteichen Lehrte (Gruber). Weitere Gesangsreviere gab es im NSG „Leineaue Ruthe-Koldingen“ und an den Klärteichen Weetzen (Bode, Schilz, Rasper u. a.).

(AKNB) Seidensänger *Cettia cetti*: Ab dem 04.05. sang ein Vogel im Bereich Zuckerteich/Üstra-Teich bei der Flutbrücke (Schumann, Prahl, Knab u. a.). Gruber konnte dort am 21.06. noch einen weiteren Vogel entdecken, und am 24.06. sah Risch, dass der singende Vogel beringt ist – möglicherweise war dies der Seidensänger, der im vergangenen Jahr an den Klärteichen Rethen gefangen und beringt wurde. Schließlich gelang es im Juli und August, dort erste erfolgreiche Bruten zu dokumentieren (Körtge, Wendt).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: Im Welfengarten konnte am 09.03. ein Männchen beobachtet werden (Stefanski, Preisegger). Mindestens 20 Sänger wurden aus dem NSG „Leineaue Ruthe-Koldingen“ und dem ehemaligen Wassergewinnungsgelände Ricklingen gemeldet (Dierken u. a.). Brutnachweise gab es aus der Eilenriede und von der Bult (Preisegger, Stefanski).

Gartengrasmücke *Sylvia borin* (-/3): Im Wiesenbachtal Isernhagen sang schon am 11.04. ein erster Vogel und damit gut 10 Tage früher als in den vergangenen Jahren (Kloas). Brutnachweise gab es allerdings nicht.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Am 06.04. zeigte sich die erste Klappergrasmücke in einer Gartenkolonie nördlich von Kleefeld, so früh wie zuletzt 2016 (Engelke). Im Juni gab es je 1 Brutnachweis von den Klärteichen Rethen und den Klärteichen Lehrte (Kellner, Risch).

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Schon am 11.04. sang die erste Dorngrasmücke in Ahlem (Nissen), was wohl der bisher früheste Zeitpunkt ist. Je einen Brutnachweis gab es im Mai von der Wietzeau an der Rennbahn und im Juni von der Bult (Stefanski, Preisegger, Dierken).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*: Aus der nördlichen Eilenriede wurden Anfang April 11 Sänger gemeldet (Preisegger). Ein Brutnachweis gab es Mitte Mai im Berggarten (Burmeister).

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: Beobachtungen gab es im gesamten HVV-Gebiet – Brutnachweise liegen jedoch nicht vor.

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*: Von Ende Mai bis Ende Juni gab es 6 Brutnachweise (Lange, Seelaff, Wespel u. a.).

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: Am 08.03. ließen sich bei Bilm 2 Sänger hören (Lieber). Leider liegen keine Brutnachweise vor.



Mit gerade einmal 5,5 g der kleinste und leichteste Vogel Europas. Das Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*.

Archivbild © Dietmar Herrmann

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*: Es liegen 3 Brutnachweise vom Südufer des Maschsees, aus Waldhausen und dem TiHo-Gelände vor (Stefanski, Preisegger, Dierken, Bexter).

Star *Sturnus vulgaris* (3/3): Im März kamen mehr als 2000 Stare zum Schlafen am Nordufer des Maschsees zusammen (Röhrs) und Anfang April noch mehr als 1000 in Mitte (Weiß). Von Mitte April bis Mitte Juni gab es diverse Meldungen von erfolgreichen Bruten aus dem gesamten Berichtsgebiet (Faust, Tantau u. a.).

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-/1): Bis zu 4 Vögel konnten während des Durchzugs vom 06. bis zum 27.04. in den Sohrwiesen, am Golfplatz Rethmar, bei Bilm und in Badenstedt beobachtet werden. In Isernhagen hielt sich ein Männchen sogar eine Woche lang auf (Preisegger, Stefanski, Lieber, Thy u. a.).

Amsel *Turdus merula*: Ein erstes Männchen ließ schon am Abend des 02.02. seinen Gesang in Bemerode erklingen (Schumann), und eine größere Anzahl von 26 Vögeln ließ sich am 26.01. in den Sohrwiesen beobachten (Kluge). Bis Anfang Juni wurden mehr als 20 Bruten gemeldet. Im HVV-Gebiet gab es zwar keine Meldungen über am Usutuvirus erkrankte oder verstorbene Amseln, jedoch scheint es dennoch einen Rückgang der Population gegeben zu haben. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Entwicklung in den kommenden Jahren darstellt.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Ein besonders großer Schwarm mit etwa 500 Vögeln hielt sich am 14.01. bei den Klärteichen Rethen auf (Preisegger, Stefanski). Zwischen Mitte April und Ende Juni wurden dann über 10 Bruten gemeldet (Dierken, Froch, Kellner u. a.).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Im Gegensatz zu den großen Schwärmen des vergangenen Jahres mit bis zu 200 Drosseln konnten in dieser Saison nur 3 Trupps mit etwa 50 Vögeln am Altwarmbüchener See, der Bult und an den Klärteichen Rethen beobachtet werden (Kellner, Preisegger, Stefanski, Dierken). Die letzte Rotdrossel des Heimzugs meldete Seelaff am 24.04. aus Burgdorf.

Singdrossel *Turdus philomelos*: Schon am 29.01. hörte Kellner den ersten Gesang in Misburg. Von Anfang April bis Ende Mai wurden 8 Bruterfolge gemeldet (Preisegger, Stefanski, Steffen u. a.).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Im Tiergarten ließ sich erster Gesang am 25.01. hören (Lieber). Eine erfolgreiche Brut wurde allerdings nur am 29.04. aus dem SPARC-Gebiet gemeldet (Thye).

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (VN): Am 25.04 sang im Forst Kananohe ein erster Grauschnäpper (Burmeister). Im Juni wurden 3 Bruten aus der Calenberger Neustadt, Waldhausen und dem Berggarten gemeldet (Röhrs, Dierken, Steffen).

Blaukehlchen *Luscinia svecica*: Ein erstes singendes Blaukehlchen zeigte sich am 31.03. an den Klärteichen Lehrte (Risch), wo es vermutlich später 2 Reviere gab. 1 weiteren Sänger gab es wie im Vorjahr an den Klärteichen Weetzen (Drehlmann, Herfert, Rasper). Leider konnten an beiden Orten keine Bruten nachgewiesen werden.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-/N): Am 06.04. sangen an gleich 7 Stellen Nachtigallen: in Ahlem, Herrenhausen, Stöcken, Wülfel, Koldingen, Laatzten und im NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“ (Nissen, Burmeister, Beelte, Rotzoll u. a.). Größere Vorkommen an Sängern wurden aus dem NSG „Leineau Ruthe-Koldingen“ (mindestens 18), Ahlem (8), den Leineauen bei Letter (8), den Leineauen bei Stöcken (7) und Isernhagen (7) gemeldet (Risch, Nissen, Lieber, Thye u. a.). Brutnachweise gab es hingegen nur aus Isernhagen und vom westlichen Flughafengelände Langenhagen (Thye, Burmeister).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (3/3): Auf den Sohrwiesen und im Hämeler Wald zeigten sich am 06.04. bereits ein Weibchen und ein singendes Männchen (Preisegger, Stefanski). Trotz Meldungen vieler Sänger, insbesondere aus der Eilenriede, konnte kein Bruterfolg nachgewiesen werden.



Vogel des Jahres 2025! Der Hausrotschwanz (Jungvogel)
Phoenicurus ochruros. Archivbild © Heiner Dierken

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Bruterfolge wurden aus Oberricklingen, Rethen, dem Welfengarten, List, Mitte, Bult, Calenberger Neustadt und Ihme-Roloven gemeldet (Gerke, Kneser, Scharfenberg u. a.). Der Hausrotschwanz ist der Vogel des Jahres 2025 und soll durch seine Wahl darauf hinweisen, dass es durch Gebäudesanierungen für Gebäudebrüter immer schwieriger wird, passende Nistmöglichkeiten zu finden.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*: Die ersten Vögel auf dem Heimzug wurden am 06.04. im Altwarmbüchener Moor und im NSG „Alte Leine“ gesehen (Kellner, Burmeister). Die höchsten Revierdichten von 4–8 Sängern befanden sich alle in Kleingartenkolonien in Wülfel, Hainholz, List und Sahlkamp (Prah, Röhrs, Nielsen, ornitho.de). Brutnachweise gab es aus Isernhagen, List und Wülfel (Thye, Dierken, Prah).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (2/1): Einen ersten Heimzügler sah Nissen am 08.04. westlich von Velber, doch insgesamt wurden nur wenige Vögel gesehen. Gruppen aus 3–5

Braunkehlchen wurden aus Harkenbleck, Devese, dem Wiesenbachtal, Sehnde, Ahlem und Isernhagen gemeldet (Risch, Dittberner, Thye, Nissen, Prah). Ein Brutnachweis wie im vorletzten Jahr gelang in dieser Saison leider nicht.

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: Vermehrt wurden im Januar und Februar überwinternde Schwarzkehlchen unter anderem aus Rethen, Hüpede, den Sohrwiesen und dem Bissendorfer Moor gemeldet. Dabei wurden 14 erfolgreiche Bruten notiert, so unter anderem aus dem Bissendorfer Moor, Anderten und Badenstedt (Steffen, Kellner, Nissen u. a.).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): Die ersten beiden Steinschmätzer zeigten sich am 09.04. nördlich von Schullenburg (v. Ramin). Die Höchstzahl wurde mit 6 Individuen am 16.05. in der Feldmark südwestlich von Koldingen gemeldet (Risch), und noch am 31.05. wurde ein Vogel in der Mergelgrube Anderten beobachtet (Kellner).

Haussperling *Passer domesticus*: Ende Februar zeigten sich mehr als 100 Vögel in Ihme-Roloven (Rasper). Weitere größere Trupps von 35–45 Haussperlingen wurden im Januar in Mitte, der Oststadt und Ricklingen gesehen (Wespe, Preisegger, Dierken). Aus dem Berichtsgebiet gab es 11 Nachweise von Bruten (Dierken, Gerken, Tantau u. a.).



Stirbt ein früherer Allereitsvogel im HVV-Gebiet bald aus? Der Rückgang des Feldsperlings *Passer montanus* ist in ganz Niedersachsen besorgniserregend, da vor allem Gründe des Verschwindens nicht geklärt sind.

Archivbild © Klaus-Dieter Haak

Feldsperling *Passer montanus* (VV): Auch in diesem Berichtszeitraum gab es leider nur insgesamt 21 Meldungen – der Abwärtstrend im Bestand scheint sich weiter fortzusetzen. Am 23.01. konnte südöstlich von Pattensen mit etwa 25 Vögeln ein größerer Trupp beobachtet werden (Laufer). Bei Langenhagen konnte die einzige Brut nachgewiesen werden (Thye).

Heckenbraunelle *Prunella modularis*: Mehr als 10 Heckenbraunellen konnten am 20.04. bei Ihme-Roloven beobachtet werden (Rasper), und ein Bruterfolg wurde aus Ahlem gemeldet (Preisegger, Stefanski).



Badender Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes* am 28.04.2024 in Alt-Laatzten.

Foto © Dietmar Herrmann

Wiesenschafstelze *Motacilla flava flava*: Einen Tag früher als im vergangenen Jahr zeigte sich eine Wiesenschafstelze am 30.03. bei Bilm (Lieber). Bruterfolge gab es bei Vörie und Isernhagen (Rasper, Thye).

Thunbergschafstelze *Motacilla flava thunbergi*: Am 02.05. zeigten sich 6 Vögel in den Leineauen bei Herrenhausen, ein weiterer am 05.05. in Badenstedt (Nissen).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Sänger wurden aus Ricklingen, Mitte, Limmer, Koldingen-Reden und Döhren gemeldet (Krömer, Röhrs, Wespel u. a.). Paare konnten in Koldingen-Reden, Ricklingen, Anderten und Mitte beobachtet werden (Brune, Kellner, Seemann u. a.), jedoch gelangen im Gegensatz zum vergangenen Jahr keine Brutnachweise.

Bachstelze *Motacilla alba*: Ende Januar hielten sich größere Trupps von bis zu 55 Bachstelzen in den Wietzeauen bei der Rennbahn und nordöstlich von Harkenbleck auf (Nielsen, Rotzoll). Im März waren es bei Koldingen-Rethen über 60 Vögel (Beelte, Keller, Kruse, Sann). Insgesamt 11 Bruten konnten dokumentiert werden, zum Beispiel am Steinfeldsee, am Altwarmbüchener See und den Klärteichen Weetzen (Hammer, Nielsen, Rasper u. a.).

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (2/2): Meldungen von Bruten gab es aus den Sohrwiesen, dem Bissendorfer Moor, dem NSG „Hahnenkamp“ und vom Flughafengelände (Kellner, Steffen, Folger, Tantau).

Baumpieper *Anthus trivialis* (VV): Schwerpunkte waren wie in den vergangenen Jahren das Bissendorfer Moor und die Sohrwiesen, wo sich 17 bzw. 8 Sänger lokalisieren ließen

(Steffen, Preisegger). Nach 4 Jahren gab es endlich auch wieder 2 Brutnachweise nördlich von Groß Kolshorn und nordöstlich von Lehrte (Stefanski, Preisegger, Seelaff).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*: Ein einzelner Rotkehlpieper wurde am 05.05. östlich von Jeinsen gemeldet (Lauer). Details zur Beobachtung sind nicht bekannt.

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Wie im vergangenen Jahr hielten sich auf den Überschwemmungswiesen des NSG „Alte Leine“ bis zum 02.04. etwa 10 Individuen auf. Weitere Vögel wurden u. a. aus Herrenhausen, den Klärteichen Lehrte und dem Bissendorfer Moor gemeldet (Nissen, Busch, Steffen).

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Am 16.01. waren zusammen mit Buchfinken mehr als 50 Bergfinken östlich des Bissendorfer Moores auf Futtersuche (Burmeister). Ein letzter Bergfink zeigte sich dann noch am 22.04. in Kleefeld (Kellner).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Eine erfolgreiche Brut mit 4 Jungvögeln wurde aus dem Bockmerholz gemeldet (Risch).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Auf dem TiHo-Gelände, in Waldheim und auf der Bult waren Bruterfolge zu beobachten (Risch, Bexter, H. Petersen, Dierken). Bis zu 5 Trompetergimpel (ssp. *pyrrhula*) wurden in den ersten drei Monaten aus dem Stadtgebiet gemeldet (Kransel, Krüger, Nissen u. a.).

Grünfink *Chloris chloris*: Im Januar konnten im Georgengarten und in der Südstadt Trupps von mindestens 27 bis 45 Grünfinken beobachtet werden (Nissen, Dierken). Ein Bruterfolg wurde aus Krähenwinkel gemeldet (Thye).

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (3/3): Es gelang kein Brutnachweis, aber es wurden im gesamten HVV-Gebiet Gesangsreviere gemeldet. Besondere Häufungen gab es im Bissendorfer Moor, im Bockmerholz und an den Klärteichen Lehrte (Steffen, Junge, Folger).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Am 08.03 beobachtet Nissen 8 ziehende Fichtenkreuzschnäbel in der Leineau bei Stöcken.

Stieglitz *Carduelis carduelis* (-N): Einen gemeldeten Bruterfolg gab es in der Wietzeau an der Rennbahn (Thye).

Girlitz *Serinus serinus* (-/3): Einen Monat später als im vergangenen Jahr wurde am 12.03. der erste singende Girlitz aus Hemmingen gemeldet (Hammer). Aus dem gesamten Stadtgebiet wurden Gesangsreviere bestätigt, und in dieser Saison gelang auch je 1 Brutnachweis in Wülfel und auf dem TiHo-Gelände (Prah, Bexter).

GrauParammer *Emberiza calandra* (V/1): Am 26.06. war nordwestlich vom Bockmerholz Gesang zu hören (Thiemann), eine Brut konnte aber nicht nachgewiesen werden.

Goldammer *Emberiza citrinella* (-N): Aus dem Bereich Isernhagen liegen 3 Brutnachweise vor (Thye).

Ortolan *Emberiza hortulana* (2/1): An den Jeinsener Teichen sang am 08.05. mehrfach ein Vogel (Rotzoll).

(AKNB) Zwergammer *Emberiza pusilla*: Am 27.04. fotografierte Bode an den Klärteichen Lehrte eine Zwergammer. Laut Datenbank war dies der erste Nachweis dieser Art für das HVV-Gebiet!

Rohrammer *Emberiza schoeniclus* (-N): Eine erfolgreiche Brut wurde am 23.05. von den Klärteichen Rethen gemeldet (Rotzoll).



Erstnachweis für das HVV-Gebiet! Die Zwergammer am 27.04.2024 an den Klärteichen Lehrte. Foto © Kathrin Bode

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Wegzug, Überwinterung, Heimzug, Brutzeit, 2024/2025, 01.07.2024 – 31.08.2025) ist am 31.10.2025. Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Von Ornitho-Meldern wird aufgrund der zeitraubenden Umwandlung der Dateien ein etwa dreimonatiger Melde-Rhythmus und eine Zusammenstellung der Daten als Excel-Datei erbeten.

Wichtig: Eine Anleitung dazu finden Sie als Download-PDF auf unserer Website: www.nabu-hannover.de unter HVV info! Ihre Excel-Datei können Sie dann direkt an juergenschumann@arcor.de schicken. Vielen Dank.

Literatur

- > **BARTHEL, P. H. & KRÜGER, T. (2019):** Artenliste der Vögel Deutschlands, Vogelwarte 57/3.
- > **BAUER, H.-G., BEZZEL, E. u. FIEDLER, W. (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag Wiesbaden.
- > **GEDEON, K. et al. (2014):** Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- > **GERLACH, B. et al. (2019):** Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- > **RYSLAVY, T. et al. (2020):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Ber. z. Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- > **KRÜGER, T. & SANDKÜHLER, K. (2021):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 9. Fassung, Hannover.
- > **KRÜGER, T. et al. (2014):** Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005–2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen Heft 48, 1–522. Hannover.

Unser besonderer Dank gilt allen, die sich mit Meldungen oder Fotos an diesem Bericht beteiligt haben:

Jan-Erik Baumgarten, Kathrin Beelte, Frederik Bexter, Kathrin Bode, Salvatore Bologna, Roland Brune, Kim Burmeister, Frank-Dieter Busch, Jannis Buschschlüter, Claus-Jürgen Denker, Eckhardt Dense, Ole Deubel, Walter Diederich, Heiner Dierken, Marlies Dittberner, Dr. Andrea Dörries, Martin Drehlmann, Kai Ellenberg, Martin Engelke, Jannis Ernst, Dorian Faust, Klaus Finn, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Wolfgang Froch, Verena Garve, Oliver Gerke, Finnja Göhring, Edda Grönhoff, Detlef Gruber, Egbert Günther, Klaus-Dieter Haak, Klaus Haas, Thomas Hammer, Andreas Haskamp, Volker Herfert, Dietmar Herrmann, David Hessel, Frank Hessing, Alistair Hill, Balazs Horvath, Wolfgang Jäger, Dr. Wolfgang Jakob, Gert Joseph, Niels Junge, Benjamin Kaune, Rupert Kellner, Frank Kloas, Marcus Kluge, Dr. Rebecca Knab, Jasper Kneser, Ralf Köhler, Carsten Körtge, Karin und Manfred Köster, Sven Kransel, Malte Krömer, Paul Krüger,

Klaas Kruse, Sigrid Lange, Johannes Laufer, Martin Lieber, Dr. Reinhard Löhmer, Catrin Meseke, Thomas Meyer, Ute Meyer, Karl Närmann, Sönke Nielsen, Christoph Nissen, Sabine Nowak, Dr. Hermann Oldenburg, Gitika Parthiban, Annette Peter, Dr. Henning Petersen, Lutz Petersen, Thorsten Prahl, Stefan Prante, Mark Preisegger, Manfred Rasper, Matthias Risch, Uwe Röhrs, Peter Rosina, Dr. Gerd Rotzoll, Malte Rüger, Martin Ryll, Holger Sann, Benedikt Scharfenberg, Inge Scherber, Marco Schilz, Jürgen Schumann, Ulrich Seelaff, Guido Seemann, Clemens Siebner, Lars Specht, Katharina Stefanski, Peter Steffen, Joachim Steinmetz, Holger Stucke, Regine Tantau, Achim Thannheiser, Hans-Jürgen Thiemann, Konrad Thye, Jürgen von Ramin, Jette Lina Weiß, Dieter Wendt, Johannes Wentz, Johannes Wespel, Martin Weyhe, Dietmar Wolter, Matthias Wulkopf, Robert Wynands und Alexandros Zouboulis.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjunge	EB	= Erstbeobachtung
juv.	= juvenil, Jungvogel	LB	= Letztbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
PK	= Prachtkleid	0	= Bestand erloschen
SK	= Schlichtkleid	1	= vom Aussterben bedroht
1erW	= 1. Winterkleid	2	= stark gefährdet
2erS	= 2. Sommerkleid	3	= gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	R	= extrem selten
wf.	= weibchenfarben	V	= Vorwarnliste
BP	= Brutpaar	HZ	= Höchstzahl
Ind	= Individuum	dz	= durchziehend
WVZ	= Wasservogelzählung		
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission		
(AKNB)	= Avifaunistische Kommission für Niedersachsen u. Bremen		
NoctMig	= kurz für Nocturnal Migration und bezeichnet die akustische Erfassung des nächtlichen Vogelzugs (z. B. die elektronische Tonaufnahme via Aufnahmegerät; die Auswertung erfolgt über den PC; Programm hierfür: Audacity)		

Arten, die der Meldepflicht bei der DAK oder der AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Verletzte und gefundene Wildtiere im Gebiet des NABU-HVV

(Informationen auch unter <https://www.nabu-hannover.de>)

von Andrea Dörries

Immer wieder erreichen den NABU-HVV Fragen zu verletzten oder gefundenen Wildtieren; meistens aus dem Nest gefallene Vögel, verletzte Wasservögel oder kleine Säugetiere. Auch zu unterschiedlichen Insekten kommen Anfragen. Als NABU können wir hierbei keine praktische Hilfe vor Ort leisten, sondern nur Auskünfte geben. Dazu haben wir hier die rechtlichen Grundlagen und einige Ansprechstellen zusammengestellt, die bei Bedarf praktische Hilfe anbieten.

Leider muss man insgesamt konstatieren, dass zwar die rechtliche Lage sehr umfassend geregelt ist, es sich im Einzelfall aber oft als schwierig herausstellt, praktische Hilfe für ein verletztes oder gefundenes Tier zu leisten, und dies auch u. U. mit einigen Kosten verbunden ist. So werden gelegentlich Tiere (z. B. auf dem Boden sitzende diesjährige Vögel oder andere Jungtiere) zu früh aufgenommen. Nicht jedes

Wildtier benötigt menschliche Hilfe. Zudem ist zu beachten, dass kranke Tiere möglicherweise auch für Menschen ansteckend sind.

1. Rechtslage

Rechtlich ist derjenige, der ein Wildtier mitnimmt, verantwortlich und haftet für dieses Tier, auch für die anfallenden Kosten. Je nach Rechtslage (und Tierart) ergeben sich aber unterschiedliche Ansprechstellen für aufgenommene Wildtiere.

Grundsätzlich ist es verboten, wildlebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten (§ 39 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG). Ausnahmen gibt es bei Jagdübungsberechtigten für die dem Jagdrecht unterliegenden Tiere. Entnimmt man ein solches Wildtier, auch ein verletztes oder verwaistes Tier, unberechtigt, gilt dies als Wilderei.

Detaillierte Bestimmungen zu Wildtieren finden sich im Bundesnaturschutzgesetz, Bundesjagdgesetz, dem Niedersächsischen Jagdgesetz und allgemein im Tierschutzgesetz.

Alle Wildtierarten unterliegen dem umfassenden Artenschutz des **Bundesnaturschutzgesetzes** (BNatSchG), das auch spezielle europarechtliche Bestimmungen (z. B. Vogelschutzrichtlinie, NATURA 2000) umgesetzt hat. Im Bundesjagdgesetz werden Haarwild (u. a. Rehwild, Feldhase) und Federwild (u. a. Wildtauben, Höckerschwan, bestimmte Wildgänse, Wildenten, Möwen, Falken) aufgeführt (§ 2 BJagdG). Im **Niedersächsischen Jagdgesetz** sind zusätzlich Waschbär, Marderhund, Mink, Nutria sowie Rabenkrähen, Elstern und Nilgänse eingeschlossen (§ 5 NJagdG). Nach dem **Tierschutzgesetz** sind Tiere als Mitgeschöpfe zu schützen und für deren Wohlbefinden zu sorgen, d. h., niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen (§ 1 TierSchG).

Im Privatbereich ist primär der Eigentümer zuständig. Erst bei erheblicher Gefahr gehört die Tierrettung zu den Aufgaben der einzelnen Kommunen (Stadt Hannover: Veterinäramt; Kommunen in der Region: Rathaus; Region Hannover: Veterinäramt). Diese beauftragen die **örtliche Feuerwehr** (Amtshilfe). Wildtierrettung (z. B. auch mit einem „Gerätewagen Tier“, wie ihn die Feuer- und Rettungswache 4 in Hannover besitzt) ist kostenlos, wenn der Einsatz notwendig ist. Ansonsten fallen je nach Aufwand und Zuständigkeit unterschiedliche und zum Teil hohe Kosten an. Notwendige Einsätze sind z. B. schwierig erreichbare Stellen (z. B. Dachrinnen, Schächte), wehrhafte und schwer verletzte Tiere (z. B. größere Vögel, Füchse, Wildschweine) und Tiere mit Ansteckungsgefahr (z. B.



Junge Dohle: allein, aber nicht verlassen. Elternvögel sitzen auf dem Dach.

Foto © Andrea Dörries

Vogelgrippe). Die Frage der Notwendigkeit wird unterschiedlich interpretiert und sollte bei einem Anruf vorher geklärt werden.

Um den Notruf nicht zu blockieren, sollte die Tierrettung über die allgemeine Telefonnummer der Feuerwehr Hannover angefragt werden (s. u.).

2. Ansprechstellen für das Gebiet des NABU-HVV

2.1 Tiere, die dem Jagdrecht unterliegen

Ansprechstellen für Tiere, die dem Jagdrecht unterliegen (bestimmtes Haarwild und Federwild, s. o.):

- Jagdpächter (Name bei örtlicher Polizei erfragen; Telefon: 110)
- Tierrettung der örtlichen Feuerwehr (Leitstelle der Stadt Hannover: Telefon 0511 912-0; andere Kommunen in der Region Hannover: Auskunft im örtlichen Rathaus bzw. bei der Leitstelle Hannover)

2.2 Wildtiere und Wildvögel

Wildtiere und Wildvögel können bei anerkannten Betreuungsstationen abgegeben werden; der Transport muss auf eigene Kosten erfolgen.

Anerkannte Wildtier-Betreuungsstationen (Stand November 2024) sind u. a. (www.nlwkn.niedersachsen.de;
Stichwort: Anerkannte Betreuungsstationen in Niedersachsen):

- NABU-Artenschutzzentrum Leiferde Hauptstr. 20, 38542 Leiferde
Telefon: 05373 6677
Website: www.nabuzentrum-leiferde.de
(alle Vögel, Reptilien, Amphibien, Säugetiere der besonders geschützten Arten)
- Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen
Hohe Warte, 31553 Sachsenhagen
Telefon: 05725 708730
Website: www.wildtierstation.de
(alle Vögel, Säugetiere, Amphibien, Reptilien der besonders geschützten Arten)

Außerdem im Gebiet PLZ 3:

- Wisentgehege in Springe (www.wisentgehege-springe.de;

Greifvögel und Eulen, heimische besonders geschützte Säugetiere)

- Zoo Hannover (www.zoo-hannover.de; Reptilien).

Kostenpflichtige Alternativen sind:

- Tierärzte/-innen vor Ort
- Tierärztliche Hochschule Hannover (0511 95360)

3. Fledermäuse

Für Fledermäuse gibt es mehrere spezielle Fledermaus-Regionalbetreuer und -betreuerinnen für den Zuständigkeits-



Junger Zilzalp hat sich erschöpft unter ein Glasdach geflüchtet. Nach einiger Zeit fliegt er weiter.
Foto © Andrea Dörries

bereich der Unteren Naturschutzbehörde in Hannover (www.nlwkn.niedersachsen.de; Stichwort: Fledermaus-Regionalbetreuer).

4. Nester von Hornissen, Wespen, Hummeln, Wildbienen

Das Bundesnaturschutzgesetz verbietet es, ohne vernünftigen Grund wildlebende Tiere zu beunruhigen, zu töten oder ihre Lebensstätten zu zerstören. Auch für Wespen gilt dieser allgemeine Schutz des Bundesnaturschutzgesetzes. Darüber hinaus gibt es jedoch auch Arten, die einen ganz besonderen gesetzlichen Schutzstatus genießen. Diesem besonderen Schutz unterliegen auch Hornissen sowie Hummeln und andere Wildbienen. Zuwiderhandlungen können mit hohen Bußgeldern geahndet werden.

Leider sind Konflikte zwischen Mensch und Tier in unseren Siedlungsbereichen nicht selten. In solchen Fällen ist zu entscheiden, ob ein Zusammenleben von Mensch und Tier für den begrenzten Zeitraum der Nestentwicklung möglich ist oder Maßnahmen getroffen werden müssen. Die Untere Naturschutzbehörde der Region Hannover vermittelt entsprechend geschulte Ehrenamtliche, die Betroffene ausführlich informieren. Bei Bedarf dürfen diese auch geeignete Maßnahmen (Umquartierung, Umsiedlung) vornehmen.

Untere Naturschutzbehörde der Region Hannover: Telefon: 0511 616 22641
E-Mail: naturschutz@region-hannover.de

5. Überregionale Informationen

Der NABU-Bundesverband hat ein „NABU-Naturtelefon“ eingerichtet: Telefon: 030 284 984 6000
Montag – Freitag 9 – 16 Uhr

Vielen Dank an Herrn Marc-Oliver Spohr, Brandschutzbezirksleiter der Landeshauptstadt Hannover, Feuerwehr und Rettungswache 4, für Auskünfte zur Tierrettung der Feuerwehr Hannover.

Programm

April 2025 - Frühjahr 2026



Raupe des Blutbären auf Jakobskreuzkraut.
Foto © Rainer Persigehl

Hinweis: Angesichts des zeitlichen Vorlaufs für den Druck des HVV info können sich Termine ändern bzw. werden ganz bestimmt noch weitere interessante Termine dazukommen. Informieren Sie sich zusätzlich gern auf unserer Homepage <https://www.nabu-hannover.de/termine-programm/> oder lassen Sie sich monatlich einen Newsletter mit aktuellen Terminen per E-Mail schicken. Dazu senden Sie bitte eine Mail an hvv@nabu-hannover.de mit dem Stichwort „Newsletter“.

Die **Ornithologischen Monatstreffen** finden an jedem ersten Dienstag eines Monats im Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf statt und beginnen um 19 Uhr meist mit einem kurzen Vortrag. In den Monaten Juli und August gibt es keine Monatstreffen.

- Mo, 31.03.2025** **Jahreshauptversammlung des HVV.**
Ort: Stadtteilzentrum Ricklingen, Anne-Stache-Allee 7, Oberer Saal, **Zeit:** 18:00 Uhr
- Di, 01.04.2025** **Ornithologischer Monatstreff.**
Ort: Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf, **Zeit:** 19:00 Uhr
- So, 06.04.2025** **Vogelstimmen und Wasservögel im Hermann-Löns-Park.**
Ort: Haltestelle Annastift (Linie 5), **Zeit:** 07:00 Uhr, **Dauer:** ca. 2,5 Stunden,
Leitung: Martin Lieber (0511 5332886)
Mit Infos und Geschichten zur Grauganspopulation, den Bruten von Mandarin- und Brautenten, Haubentauchern und Teichrohrsängern sowie unseren heimischen Spechtarten. Auf unserer kleinen Runde lauschen wir dabei dem morgendlichen Vogelstimmenkonzert und bestimmen alle zu hörenden Singvögel.
- So, 06.04.2025** **Frühlingsspaziergang durchs Bockmerholz.** Entdecken und Bestimmen von Frühblüchern.
Ort: Nördlicher Parkplatz Bockmerholz, **Zeit:** 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 2 Stunden,
Leitung: Dietmar Juschkewitz (0511 3108909)
Genießen Sie unter fachkundiger Führung einen Vormittag im bunt blühenden Bockmerholz und lassen Sie sich überraschen, welche Frühblüher es dort zu entdecken gibt. Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage.
- Sa, 12.04.2025** **Aktion Wunderlauch.**
Treffpunkt: Wisent-Skulptur am Zoo, **Zeit:** 11:00 Uhr **Leitung:** Birgit Riethmüller und Babette Deutsch, **Anmeldung:** Birgit.Riethmueller.NABU@gmail.com
Wir befreien in Absprache mit der LHH ein kleines Stück vom invasiven Wunderlauch, um Licht und Luft für heimische Frühblüher zu schaffen. Das Beste daran: Der Wunderlauch kann Rohstoff für Ihr Pesto, Suppe, Salat werden. Dazu inspirieren wir Sie mit Rezepten. Wir bringen Spaten mit, Eimer und Anhänger zum Abtransport werden vor Ort sein. Sie benötigen ggf. Arbeitshandschuhe, derbes Schuhwerk und Schere, Beutel und Dosen für die Pflanzen, die Sie mitnehmen wollen.
- So, 13.04.2025** **Vogelbeobachtung vor der eigenen Haustür** – eine Exkursion zum Einstieg.
Treffpunkt: Endhaltestelle Zoo, **Zeit:** 08:00 Uhr, **Dauer:** ca. 2 Stunden,
Leitung: Thomas Schwahn (0157 34879609)
Vogelbeobachtung macht glücklich und muss gar nicht aufwändig sein. Probieren Sie es einfach einmal aus. Wer hat, bringt ein eigenes Fernglas mit.

- So, 13.04.2025** **Vögel der Eilenriede entdecken – Kinderführung.** Eine Vogelführung für Kinder gemeinsam mit Eltern/Begleitungsperson.
Treffpunkt: U-Bahn-Station „Vier Grenzen“, 30453 Hannover, **Zeit:** 09:00 Uhr,
Dauer: ca. 2,5 Stunden, **Leitung:** Gitika Parthiban (0176 79704168) und Malte Rüger,
Anmeldung: gitikaparthiban@gmail.com
Wir werden spielerisch die Vögel der Eilenriede entdecken. Es können unter anderem unterschiedliche Arten von Spechten, Finken, Meisen und Schnäpper beobachtet werden. Bitte bringt ausreichend Wasser, Verpflegung und – falls vorhanden – Ferngläser mit. Für die Teilnahme bitten wir um eine kurze E-Mail mit Namen und Alter des Kindes.
- So, 27.04.2025** **Die ehemaligen Klärteiche in Lehrte: Ein Paradies für Wasservögel.**
Ort: Besucherparkplatz Miele, Industriestraße 3, 31275 Lehrte, **Zeit:** 10:00 Uhr,
Dauer: ca. 2–3 Stunden, **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626),
Anmeldung: hsann6119@gmail.com, max. 10 Personen (bei großem Interesse zweite Führung am Nachmittag)
Es wird wahrscheinlich einiges los sein an den Teichen. Viele Zugvögel sind zurück. Wir erwarten verschiedene Entenarten (Schnatterenten, Reiherenten, Tafelenten u. a.), Taucher (Rothalstaucher und Zwergtaucher) sowie die ersten Rohrsänger und Schwirle. Wir hoffen auf Rohrweihen, die über den Schilfgürtel segeln.
- Di, 06.05.2025** **Ornithologischer Monatstreff.**
Ort: Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf, **Zeit:** 19:00 Uhr
- Sa, 10.05.2025** **Stunde der Gartenvögel.**
Ort: Waldstation Eilenriede, **Zeit:** 09:00 Uhr, **Dauer:** 2 Stunden, **Leitung:** Birgit Riethmüller,
Anmeldung: Birgit.Riethmueller.NABU@gmail.com
Lassen Sie sich den Blick durchs Spektiv nicht entgehen, wenn wir gemeinsam Vögel zählen und die Ergebnisse in eines der größten Citizen-Science-Projekte Deutschlands einfließen. Das ist Naturschutz zum Mitmachen. Außerdem macht es Spaß, Vögel kennenzulernen und zu zählen.
- So, 11.05.2025** **Brutvögel an den Koldinger Seen.** Die Vogelführung ist für Einsteiger aller Altersstufen (auch Kinder und Familien) geeignet.
Ort: Parkplatz Koldinger See, **Zeit:** 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 2–3 Stunden,
Leitung: Holger Sann (0157 35494626) und Gitika Parthiban,
Anmeldung: hsann6119@gmail.com, max. 15 Personen
In der großen Kormorankolonie kann man die Jungvögel beim Betteln und Gefüttertwerden beobachten. Möglicherweise haben die Steppenmöwen und andere Wasservögel schon Junge. Mit viel Glück sehen wir Greifvögel wie Fischadler und Seeadler, und vielleicht saust ein Eisvogel wie ein Torpedo flach über das Wasser.
- Do, 15.05.2025** **Sensenmahd auf der Kronsbergwiese.**
Zeit: 08:00 Uhr bis max. 16:00 Uhr, **Leitung:** Karola Herrmann, weitere Infos bei Anmeldung,
Anmeldung: karola.herrmann@nabu-hannover.de
- So, 18.05.2025** **Vogelführung am ehem. Wassergewinnungsgelände – Kinderführung.** Eine Vogelführung für Kinder gemeinsam mit Eltern/Begleitungsperson.
Treffpunkt: Helene-Weber-Brücke, 30459 Hannover, **Zeit:** 09:00 Uhr, **Dauer:** ca. 2,5 Stunden,
Leitung: Gitika Parthiban (0176 79704168) und Malte Rüger,
Anmeldung: gitikaparthiban@gmail.com
Wir werden spielerisch die Vögel am ehemaligen Wassergewinnungsgelände hinter dem Maschsee entdecken. Es können unter anderem unterschiedliche Arten von Spechten, Finken, Meisen und Schnäpper beobachtet werden. Bitte bringt ausreichend Wasser, Verpflegung und – falls vorhanden – Ferngläser mit. Für die Teilnahme bitten wir um eine kurze E-Mail mit Namen und Alter des Kindes.
- Do, 22.05.2025** **Tag der biologischen Vielfalt: „Die insektenfreundliche Landeshauptstadt: ungewohnte An- und Ausblicke im Grünzug des Heidekamp e. V.“**
Treffpunkt: Wendehammer „An der Breiten Wiese“, Hannover-Heideviertel, **Zeit:** 16:00 – 17:00 Uhr,
Leitung: Karola Herrmann, Anmeldung erforderlich unter 0511 168-43801, max. 15 Personen

- So, 01.06.2025** **Storchentour.** Fahrradtour zu den Storchhorsten im Süden Hannovers von Döhren nach Grasdorf.
Ort: Paddel-Klub Hannover, Schützenallee 30, 30519 Hannover, **Zeit:** 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 2,5 Stunden, **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626), **Anmeldung:** hsann6119@gmail.com
Die Storchbestände im Raum Hannover boomen seit ca. 2010. Aufgestellte Nisthilfen werden dabei gut angenommen. Wir schauen auf dieser Radtour auf diese Horste, beobachten die Jungvögel und außerdem lernen wir etwas über den Storchenzug und das Verhalten dieser schönen Vögel. Natürlich halten wir auf dem Weg auch Ausschau nach anderen Vogelarten.
- Di, 03.06.2025** **Ornithologischer Monatstreff.**
Ort: Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf, **Zeit:** 19:00 Uhr
- Fr, 13.06.2025** **Nachts im Moor.** Abend-Fahrradtour zum Bissendorfer Moor für Unerschrockene.
Ort: Treffen an der S-Bahnhaltestelle Kaltenweide, **Zeit:** ca. 20:00 – 20:30 Uhr je nach S-Bahn-Ankunft aus Hannover, **Dauer:** ca. 4 Stunden, ca. 20–25 Minuten Radfahren (Licht!) und dann Warten auf die Dämmerung, zurück in der Dunkelheit, **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626) und Gitika Parthiban, **Anmeldung:** hsann6119@gmail.com, max. 8 Personen
„O schaurig ist’s, über’s Moor zu gehen“ heißt es in einem Gedicht von Annette von Droste-Hülshoff. Na ja, so schlimm ist es nicht. Wir gehen nicht übers Moor, sondern wir wollen mit dem Fahrrad am Abend zu dem Aussichtsturm im Bissendorfer Moor radeln. Trotzdem ist das eine Tour für Mutige und auf eigene Verantwortung. Ziel ist es, dort Waldschneepfen bei Balzflügen in der Dämmerung zu sehen und die Rufe der Nachtschwalbe zu hören. Vorher schauen wir uns auch am Bissendorfer Moor um und informieren uns über die Renaturierung des Moores. Wir wollen vor Mitternacht in der Dunkelheit nach Kaltenweide zurückfahren, um die S-Bahn zurück Richtung Hannover zu nehmen.
Achtung: Der Termin kann bei ungünstiger Wetterlage verschoben werden. Wir wünschen uns eine laue Sommernacht!
- So, 29.06.2025** **Wir entdecken Insekten auf der Kugelfangtrift Hannover.**
Zeit: 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 3 Stunden, Details folgen bei Anmeldung.
Anmeldung: k.wedlich@gmx.de
- So, 06.07.2025** **Brutvögel an den Klärteichen Lehrte.**
Ort: Besucherparkplatz Miele, Industriestraße 3, 31275 Lehrte, **Zeit:** 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 2–3 Stunden, **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626), **Anmeldung:** hsann6119@gmail.com, max. 10 Personen (bei großem Interesse zweite Führung am Nachmittag)
Wir erwarten u. a. Jungvögel von verschiedenen Enten, Rothalstaucher und Zwergtaucher. Die Jungen der Höckerschwäne und Blässhühner sind schon größer geworden, aber unterscheiden sich noch deutlich von den Elterntieren.
- Mi, 16.07.2025** **„Die insektenfreundliche Landeshauptstadt: ungewohnte An- und Ausblicke im Grünzug des Heidekamp e. V.“**
Treffpunkt: Wendehammer „An der Breiten Wiese“, Hannover-Heideviertel, **Zeit:** 16:00 – 17:00 Uhr, **Leitung:** Karola Herrmann, Anmeldung erforderlich unter 0511 168-43801, max. 15 Personen
- So, 17.08.2025** **Wir entdecken Insekten auf der Kugelfangtrift Hannover.**
Zeit: 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 3 Stunden, Details folgen bei Anmeldung.
Anmeldung: k.wedlich@gmx.de
- Di, 02.09.2025** **Ornithologischer Monatstreff.**
Ort: Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf, **Zeit:** 19:00 Uhr
- Do, 11.09.2025** **Sensenmahd auf der Kronsbergwiese.**
Zeit: 08:00 Uhr bis max.16:00 Uhr, **Leitung:** Karola Herrmann, weitere Infos bei Anmeldung,
Anmeldung: karola.herrmann@nabu-hannover.de
- So, 21.09.2025** **Zugzeit an den Meerbruchwiesen: Alles Watvögel, oder was?** Vogelbeobachtungen im NSG Meerbruchswiesen am Steinhuder Meer.
Ort: Parkplatz, Am Sportplatz, 31547 Winzlar (Rehburg-Loccum), **Zeit:** 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 3–4 Stunden (ca. 8 km gesamt), **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626) und Gitika Parthiban, **Anmeldung:** hsann6119@gmail.com
In den hoffentlich noch vorhandenen Schlammflächen rasten durchziehende Watvögel. Man kann mit Glück viele Arten wie Bekassinen, Kampfläufer, verschiedene Wasserläufer, Regenpfeifer u. a. durch das Spektiv beobachten. Natürlich sind auch Enten und Graugänse reichlich vorhanden. Vielleicht stellt sich auch die eine oder andere Seltenheit ein.

- So, 05.10.2025** **Durchzügler an den Klärteichen Lehrte: Alles Enten, oder was?**
Ort: Besucherparkplatz Miele, Industriestraße 3, 31275 Lehrte, **Zeit:** 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 2–3 Stunden, **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626), **Anmeldung:** hsann6119@gmail.com, max. 10 Personen (bei großem Interesse zweite Führung am Nachmittag)
Im Oktober kann man viele Enten in unterschiedlichen Kleidern beobachten. Besonders die Mauser der Männchen vom Schlichtkleid ins Prachtkleid ist spannend. Wir erwarten Schnatter-, Löffel-, Krick-, Reiher- und Tafelenten. Mit Glück können wir auch die durchziehenden Knäkten, Spießenten oder die nordischen Pfeifenten sehen.
- Di, 07.10.2025** **Ornithologischer Monatstreff.**
Ort: Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf, **Zeit:** 19:00 Uhr
- Di, 04.11.2025** **Ornithologischer Monatstreff.**
Ort: Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf, **Zeit:** 19:00 Uhr
- So, 23.11.2025** **Wintergäste an den Koldinger Seen: Alles Gänse, oder was?**
 Die Vogelführung ist für Einsteiger aller Altersstufen (auch Kinder und Familien) geeignet.
Ort: Parkplatz Koldinger See, **Zeit:** 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 2–3 Stunden,
Leitung: Holger Sann (0157 35494626), **Anmeldung:** hsann6119@gmail.com
Die nordischen Gänse (Bläss- und Tundrasaatgänse) sind schon seit Oktober eingetroffen. Immer wieder fliegen größere Trupps zum Baden und Putzen aus den umliegenden Feldern auf den See; ein tolles Schauspiel, wenn der Seeadler alle aufscheucht. Die Gänse- und Zwergsäger sind wahrscheinlich auch schon da und auch andere Entenarten bevölkern den See. Um diese Zeit ist der Koldinger See auch immer für eine Überraschung gut.
- Di, 02.12.2025** **Ornithologischer Monatstreff.**
Ort: Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf, **Zeit:** 19:00 Uhr
- Di, 06.01.2026** **Ornithologischer Monatstreff.**
Ort: Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf, **Zeit:** 19:00 Uhr
- Sa, 10.01.2026** **Stunde der Wintervögel.**
Zeit: 10:00 Uhr, **Dauer:** 1 Stunde, **Leitung:** Birgit Riethmüller,
Anmeldung: Birgit.Riethmueller.NABU@gmail.com
Den Treffpunkt, der im Stadtgebiet von Hannover liegen und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein wird, erfahren Sie nach Anmeldung.
- Di, 03.02.2026** **Ornithologischer Monatstreff.**
Ort: Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf, **Zeit:** 19:00 Uhr
- So, 08.02.2026** **Vogelwanderung von Steinhude zum Hagenburgerkanal und zurück.** Die Vogelführung ist für Einsteiger aller Altersstufen (auch Kinder und Familien) geeignet.
Ort: Promenade Steinhude (genauer Treffpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt),
Zeit: 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 3 Stunden (ca. 6 km gesamt), **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626),
Anmeldung: hsann6119@gmail.com
Es kann kalt werden im Winter am Steinhuder Meer. An der Promenade kann man wahrscheinlich viele Gänsesäger beim Fischen beobachten. Auch verschiedene Möwen, wie Silber-, Steppen-, Sturm- und Lachmöwen, kreisen übers Meer oder sitzen auf den Stegen. Weiter auf dem Weg zum Hagenburgerkanal erwarten wir große Trupps von Tafel- und Reiherenten. Vielleicht verstecken sich unter ihnen auch nordische Bergenten.
- Sa, 14.02.2026** **Wir schaffen Licht und Platz für Frühblüher** in Absprache mit dem Fachbereich für Umwelt und Stadtgrün der LHH. Wir bringen Werkzeuge mit und Ihr bitte feste Schuhe und Arbeitshandschuhe.
Treffpunkt: Fußgängerampel am Kirchröder Turm, **Zeit:** 10:00 Uhr, **Dauer:** ca. 2–3 Stunden,
Leitung: Birgit Riethmüller, **Anmeldung:** Birgit.Riethmueller.NABU@gmail.com
- Di, 03.03.2026** **Ornithologischer Monatstreff.**
Ort: Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“, Ohestraße 14, Laatzen-Grasdorf, **Zeit:** 19:00 Uhr

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. [Über Spenden für den NABU-HVV freuen wir uns.](#)
 Sie kommen zu 100 % dem Naturschutz zugute. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z. B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!"

Weitere Informationen über **Veranstaltungen** und über **Themen rund um den Schutz von Natur, Umwelt und Klima** finden sich auf unserer Website nabu-hannover.de sowie auf der unserer bundesweiten Organisation nabu.de.

Birgit Riethmüller, Fundstraße 28, 30161 Hannover

... last but not least ...

Ab sofort finden unsere Lesenden auf dieser letzten Seite des HVV-Magazins eine Übersicht von Notfallkontakten für verletzte und gefundene Wildtiere!

Notfallkontakte für verletzte und gefundene Wildtiere

Tiere, die dem Jagdrecht unterliegen (bestimmtes Haarwild und Federwild):

- Jagdpächter (Name bei örtlicher Polizei erfragen; Telefon: 110)
- Tierrettung der örtlichen Feuerwehr (Leitstelle der Stadt Hannover: Telefon 0511 912-0; andere Kommunen in der Region Hannover: Auskunft im örtlichen Rathaus bzw. bei der Leitstelle Hannover)

Wildtiere und Wildvögel

Abgabe bei anerkannten Betreuungsstationen; der Transport erfolgt auf eigene Kosten.

- NABU-Artenschutzzentrum Leiferde
Hauptstr. 20, 38542 Leiferde
Telefon: 05373 6677
Website: www.nabuzentrum-leiferde.de
(alle Vögel, Reptilien, Amphibien, Säugetiere der besonders geschützten Arten)
- Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen
Hohe Warte, 31553 Sachsenhagen
Telefon: 05725 708730
Website: www.wildtierstation.de
(alle Vögel, Säugetiere, Amphibien, Reptilien der besonders geschützten Arten)

Außerdem im Gebiet PLZ 3:

- Wisentgehege in Springe (www.wisentgehege-springe.de;
Greifvögel und Eulen, heimische besonders geschützte Säugetiere)
- Zoo Hannover (www.zoo-hannover.de; Reptilien).

Kostenpflichtige Alternativen sind:

- Tierärzte/-innen vor Ort
- Tierärztliche Hochschule Hannover (0511 95360)

Fledermäuse

Details sind der Webseite zu entnehmen: www.nlwkn.niedersachsen.de
(Stichwort: Fledermaus-Regionalbetreuer)

Nester von Hornissen, Wespen, Hummeln, Wildbienen:

Untere Naturschutzbehörde der Region Hannover (Vermittlung von ehrenamtlichen Beauftragten)
Tel: 0511 616 22641
E-Mail: naturschutz@region-hannover.de

Überregionale Informationen

Der NABU-Bundesverband hat ein „NABU-Naturtelefon“ eingerichtet:
Telefon: 030 284 984 6000 (Montag–Freitag 9–16 Uhr)